



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

367 (11.8.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-282018](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-282018)



Acht

Aus einem Brunnen fließt köstlicher Wein...

Nürnberg's KoF-Stadt vor der Vollendung/Noch schöner als in Berlin/Und 5 Tag lang Volksfest

(Sonderbericht für das „Hakenkreuzbanner“)

W. H. Nürnberg, 10. August.

Wenige hundert Schritte entfernt von dem zur Zeit noch gewaltigsten Bauwerk des Landes für die Reichsparteitage liegt inmitten des Reichswaldes St. Lorenz der alten freien Reichsstadt Nürnberg...

artige und in der Welt einmalige „Stadt“. Sie stand noch im vergangenen Jahre in Berlin und war für Hunderttausende von Volksgenossen aus dem ganzen Reich eine Stätte des Frohsinns und der Erholung...

Nun steht diese Stadt in Nürnberg — noch schöner, noch größer als bisher in des Reiches Hauptstadt. Wieder werden Hunderttausende aus allen Gauen des Reiches in den Hallen und draußen in den prächtigen Gartenanlagen Stunden und Tage der Freude erleben...

Hatte die KoF-Stadt in Berlin Platz für insgesamt 8000 Gäste, so ist sie nunmehr für Nürnberg bergestalt ausgebaut worden, daß rund 20 000 Volksgenossen in ihr täglich verpflegt

und Erholung finden können. Zudem haben nunmehr die einzelnen Hallen, die früher auf Pfählen errichtet worden waren, einen festen Untergrund erhalten. Die größte der Hallen, die Franken-Halle, hat zudem eine Heizungsanlage erhalten. Ein mächtiger Roman, der fast die ganze Stirnwand der Halle einnimmt, wird an kalten Tagen angenehme Wärme ausstrahlen.

Der alte Fahnenurm ist zu einem großen Glockenturm umgestaltet worden, von dem herab ein Glockenspiel allföndlich das Lied „Freut euch des Lebens...“ erklingen läßt. Von einer jeden der vier zugänglichen großen Plattformen genießt man einen unbeschreiblich schönen Rundblick über das gewaltige Parteitagsgelände bis hin zur burggekrönten Stadt Nürnberg.

Ein besonderer Anziehungspunkt

Eine der schönsten Neuerungen der KoF-Stadt aber wird ein großer Brunnen inmitten der gärtnerischen Anlagen sein, aus dem nicht etwa Wasser — sondern edler, unverfälschter Lebenssaft, und zwar Rotwein, ununterbrochen sprudeln wird — umgeben von lustigen Wasserspielen.

Die größte Aufgabe der KoF-Stadt aber wird es jetzt und künftig sein, das große Parteitag-Volksfest aufzunehmen, das bisher immer auf der Zeppelinwiese und den Kulmarshöfen des angrenzenden Nürnberger Stadlans abgehalten wurde. In diesen Tagen wird in allerhöchster Nähe der KoF-Stadt ein großes Waldstück abgeholzt, das das Gelände für die großen Volksfeste der Parteitage abgeben wird.

In zwei Tagen rund um Europa

Ein deutsches Flugzeug schaffte gestern eine große Leistung

DNB Paris, 10. August.

Die am Dienstagfrüh um 3.40 Uhr zu ihrem Europa-Rundflug in Berlin gestartete Messerschmitt-Maschine „Taifun“ ist am Dienstag um 12.36 Uhr nach Zwischenlandungen in Riga, Helsinki, Oslo und Hamburg auf dem Pariser Flughafen Le Bourget glatt gelandet.

abzufliegen. Der Start zum Weiterflug über Mailand, Rom, Belgrad und Warschau nach Berlin wurde für Mittwochfrüh 4.00 Uhr angelegt.

260 Wiener Sänger in Berlin

Sie wurden herzlich empfangen

Berlin, 10. August. (Fig. Dienst.)

260 Mann des Wiener Männergesangsvereins, des ältesten und größten Chors Österreichs, trafen am Dienstag in einem Sonderzug zu dreitägigem Aufenthalt in Berlin ein. Mitglieder des Deutschen Sängerbundes sowie der österreichischen Kolonie sowie Vertreter der österreichischen Gesandtschaft begrüßten die Gäste bei ihrer Ankunft auf dem Lehrter Bahnhof.

Am Dienstagabend gab dann der Wiener Männergesangsverein in der Hochschule für Musik ein großes Konzert, das reichen Beifall fand.

Die deutschen Flieger wurden in Le Bourget von Vertretern der Luftwaffe und der Messerschmitt-Werke empfangen. Nach Erledigung der Bahformalitäten begab sich die Besatzung in die Stadt, um dem deutschen Pavillon auf der Internationalen Ausstellung einen kurzen Besuch

zeichnenderweise doch in der Rede eines „Auffenseiters“ — eines Germanisten und Mitglied des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands —, in der bedeutenden Rede von Otto Höfler (Miel) über „Das germanische Kontinuitätsproblem“...

Otto Höfler hatte als Vertreter der jüngeren Generation des „Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands“ gesprochen. Für diese geistige Gruppe sprachen weiter Hans Vogner (Freiburg), Christoph Stehling (Berlin), Wilhelm Grau (München) und Leo Fleher (Königsberg).

entzogen haben, daß hier das Junge und Neue mit elementarer Gewalt und doch zugleich in gezügelter Kraft durchgebrochen ist.

Das „Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschland“ hat am Tag von Erfurt erwiesen, daß auf seinem Boden eine Schaar junger wissenschaftlicher Fachmeister erwachsen ist, deren Klagen auch vor dem kritischen Auge der Außenstehenden Achtung finden mußten.

Wir wissen zugleich, besser als jeder Außenstehende, daß der Tag von Erfurt uns nicht nur eine stolze Bestätigung bereits geleisteter Arbeit, sondern auch Anlaß zu jener Selbstkritik sein muß, die am Anfang neuer rastloser Arbeit

steht. Niemals „fertig“ sein zu wollen, aber stets im Ringen um eine Vollendung, die wir auf dieser Erde niemals erreichen können — das ist das Kennzeichen echten geistigen Schaffens. Die Fahne dieses Schaffens ist in Erfurt vor weiten Kreisen unserer Wissenschaft, die bis bisher nur vom Hörensagen kannten, sichtbar entrollt worden.

Seien wir ehrlich! Auch hier geht es um deutsche Lebenshaltung und deutsche Kultur, und gerade hier gilt es, mit guten Beispielen aufzufahren zu wirken! Daß der Reichsverband der deutschen Sportler dies tut, ist ein Verdienst, das ehrliches Lob und allgemeines Anerkennungs verdient!

Die subetendeutsche Kunstausstellung kommt nach Deutschland. Die Ausstellung subetendeutscher bildender Künstler, die der „Bund der Deutschen“ in Karlsbad bis zum 25. August und in Reichenberg vom 19. September bis zum 10. Oktober durchführt, wird im Dezember und Januar auch im „Haus der Kunst“ in Berlin gezeigt werden.

Die Geburtsstätte Gabelsbergers entdeckt. Dem Sekretär im Münchner Stadthaus Josef Schenauer und dem Gabelsberger-Forscher Viktor Emmerling ist es gelungen, die Geburtsstätte des am 9. Febr. 1789 in München geborenen Altmeisters der deutschen Kurzschrift, Franz Xaver Gabelsberger, zu entdecken.

Die Geburtsstätte Gabelsbergers entdeckt. Dem Sekretär im Münchner Stadthaus Josef Schenauer und dem Gabelsberger-Forscher Viktor Emmerling ist es gelungen, die Geburtsstätte des am 9. Febr. 1789 in München geborenen Altmeisters der deutschen Kurzschrift, Franz Xaver Gabelsberger, zu entdecken.

Die Geburtsstätte Gabelsbergers entdeckt. Dem Sekretär im Münchner Stadthaus Josef Schenauer und dem Gabelsberger-Forscher Viktor Emmerling ist es gelungen, die Geburtsstätte des am 9. Febr. 1789 in München geborenen Altmeisters der deutschen Kurzschrift, Franz Xaver Gabelsberger, zu entdecken.

Beierlein in einem Akte von Caporale sehr gut gefallen. Ihr Ton ist weich und ausdrucksreich und ruft von einem uralten Siedium. Beiden Solisten war Julia Kaufmann am Klavier eine gewandte und interessant gestaltende Begleiterin.

„Der heitere Bach“ und „Heiteres Kolofo“

Wannalich auch diese Ankündigungsaunen mit dem Gebotenen nicht immer übereinstimmen vermöchten und in ständiger und mühseliger Hinsicht unter Umständen Anlaß zu einer dementsprechenden Diskussion sein könnten, zeigten dennoch beide Sendungen, daß man gehaltenen Mühe in guter Ausföhrung auch in den heißen Sommertagen sehr wohl hören und genießen kann.

Es galt zu beweisen, daß es nicht nötig ist, aus „Sparmaßnahmen“ lieblos zusammengeackelagene, mit Dachpappe oder Blech abfallen verkleidete Schreckschichten in die Landschaft zu setzen. Es galt, Muster und Vorbilder zu schaffen, die zeigen, wie man auch im Kleinsten sauber und naturhaft gestalten, wie man mit Liebe und Sorgfalt aus eine Hütte so bauen kann, daß sie leben erquickt.

der beiden Hörner der Dreißbach-Bereinsgana ein vortrefflicher, in technischer und musikalischer Hinsicht gleichvollendeter Mittler. Zwischen beiden Werken sangen Maria Maria Braun, Karl Faus und Bruno Müller das „Baubert“-Terzett von Mozart.

Richard Sievogt.

Ein Wettbewerb, der alle angeht!

Es war ein löblicher Gedanke und eine nachahmenswerte Tat, als der Reichsverband Deutscher Sportlerischer Gb. sich dazu entschloß, einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für „Zugshützen und Heime“ auszusprechen.

„Kampf gegen die Verunkultung der Landschaft“ ist das Leitwort, unter dem die Ausschreibung stand. Sportlicher, die fern vom Trubel der Städte draußen in der Natur Erholung und Ausspannung suchen, werden dazu angehalten, auch in den Hütten oder Heimen, die sie sich als Schutz gegen die Bitterung der Unterbringung der Sportgeräte oder als einfache Unterkunftsstätten errichten, jene Liebe und Hingabe an die unberührte Natur zum Ausdruck zu bringen, die zum innersten Wesen gerade dieses schönen und romantischen Sportes gehört.

Es galt zu beweisen, daß es nicht nötig ist, aus „Sparmaßnahmen“ lieblos zusammengeackelagene, mit Dachpappe oder Blech abfallen verkleidete Schreckschichten in die Landschaft zu setzen. Es galt, Muster und Vorbilder zu schaffen, die zeigen, wie man auch im Kleinsten sauber und naturhaft gestalten, wie man mit Liebe und Sorgfalt aus eine Hütte so bauen kann, daß sie leben erquickt.

Unser Funkbericht

„Deppis um Wunderstratte“

Der Reichsfender Stuttgart widmete eine Hörfolge dem Schweizer Dichter Alfred Hugenberg, welcher unlängst durch den Reichshatbatter von Baden mit dem Johann-Peter-Sebel-Preis ausgezeichnet wurde. Hugenberg ist heute 70 Jahre alt und lebt in Gerlikon bei Frauenfeld, wo er trotz seines hohen Alters noch als Landwirt tätig ist.

Mittagskonzert aus Mannheim. Adolf Vera (Violine), Kläre Beierlein (Violoncello) und Julia Kaufmann (Klavier) bestritten in Gemeinschaft mit dem Landesorchester Gau Baden (Leitung Theo Hollnager) dieses Konzert und vermochten in reichlichem Maße Proben ihres begabten Könnens abzulegen.

Zimmer wieder Geheimnisse un unserer wirtschaftlichen Einbringungen. Eschen Epione in Plan ersorgend oder kreditunp Zweck ihrer Nachrichtenendienst.

Der Weg die Landesverrätern gendert: Die Beaz Kreditinstitute jetzungen usm. Gshellen fest. Diefer teils im Dienst d werden die Rame der Kreditju Organe des weitergeleitet. W solg, so werden bert, an eine b ihre Wünsche in Kufforderung nach Anweisung, zum zählung des Darf men. Der auslar mal oder auch r und verpricht gr gendeihung gewi Verhältnisse gelie

Der Weg die Landesverrätern gendert: Die Beaz Kreditinstitute jetzungen usm. Gshellen fest. Diefer teils im Dienst d werden die Rame der Kreditju Organe des weitergeleitet. W solg, so werden bert, an eine b ihre Wünsche in Kufforderung nach Anweisung, zum zählung des Darf men. Der auslar mal oder auch r und verpricht gr gendeihung gewi Verhältnisse gelie

Das

Ganz Aegypten

Ganz Aegypten traf der grauen des Mohammed Sabaher, nach dem in der W der Rosanbeiter f schied die heiligen gegenseitlich inmedl Herr der Erläuter wundenen woel d lachung, die Ma Salah el Dine zu nach der Rosansteuer an ihn, wen Mohammed Sabah ger und fester Str geher und heilige Mit heiliger Sch nach wenn er b bewand, das m nur eine Tür km nie ein Men wufstunme, wraf kann das Hans angelegenen Hüt

Das

Ganz Aegypten

Ganz Aegypten traf der grauen des Mohammed Sabaher, nach dem in der W der Rosanbeiter f schied die heiligen gegenseitlich inmedl Herr der Erläuter wundenen woel d lachung, die Ma Salah el Dine zu nach der Rosansteuer an ihn, wen Mohammed Sabah ger und fester Str geher und heilige Mit heiliger Sch nach wenn er b bewand, das m nur eine Tür km nie ein Men wufstunme, wraf kann das Hans angelegenen Hüt

Das

Ganz Aegypten

Ganz Aegypten traf der grauen des Mohammed Sabaher, nach dem in der W der Rosanbeiter f schied die heiligen gegenseitlich inmedl Herr der Erläuter wundenen woel d lachung, die Ma Salah el Dine zu nach der Rosansteuer an ihn, wen Mohammed Sabah ger und fester Str geher und heilige Mit heiliger Sch nach wenn er b bewand, das m nur eine Tür km nie ein Men wufstunme, wraf kann das Hans angelegenen Hüt

Das

Ganz Aegypten

Ganz Aegypten traf der grauen des Mohammed Sabaher, nach dem in der W der Rosanbeiter f schied die heiligen gegenseitlich inmedl Herr der Erläuter wundenen woel d lachung, die Ma Salah el Dine zu nach der Rosansteuer an ihn, wen Mohammed Sabah ger und fester Str geher und heilige Mit heiliger Sch nach wenn er b bewand, das m nur eine Tür km nie ein Men wufstunme, wraf kann das Hans angelegenen Hüt

Das

Ganz Aegypten

Ganz Aegypten traf der grauen des Mohammed Sabaher, nach dem in der W der Rosanbeiter f schied die heiligen gegenseitlich inmedl Herr der Erläuter wundenen woel d lachung, die Ma Salah el Dine zu nach der Rosansteuer an ihn, wen Mohammed Sabah ger und fester Str geher und heilige Mit heiliger Sch nach wenn er b bewand, das m nur eine Tür km nie ein Men wufstunme, wraf kann das Hans angelegenen Hüt

Das

Ganz Aegypten

Ganz Aegypten traf der grauen des Mohammed Sabaher, nach dem in der W der Rosanbeiter f schied die heiligen gegenseitlich inmedl Herr der Erläuter wundenen woel d lachung, die Ma Salah el Dine zu nach der Rosansteuer an ihn, wen Mohammed Sabah ger und fester Str geher und heilige Mit heiliger Sch nach wenn er b bewand, das m nur eine Tür km nie ein Men wufstunme, wraf kann das Hans angelegenen Hüt

# Achtung! Es sind Spione am Werk!

## Eine dringliche Warnung vor landesverräterischen Agenten-Werbern

DNB Berlin, 11. August.

Immer wieder versucht das Ausland, in die Geheimnisse unserer Landesverteidigung und unserer wirtschaftlichen Unabhängigmachung einzudringen. Ein altes Mittel der ausländischen Spione ist das nach einem bestimmten Plan erfolgende Herantreten an in Not geratene oder kreditfuchende deutsche Volksgenossen zum Zwecke ihrer Anwerbung für den ausländischen Nachrichtendienst.

Der Weg dieses auf die Gewinnung von Landesverrätern gerichteten Verfahrens ist folgender: Die Beauftragten gewisser ausländischer Kreditinstitute stellen aus den deutschen Tageszeitungen usw. Gesuche um Darlehen oder Hypotheken fest. Diese Kreditinstitute stehen größtenteils im Dienst der ausländischen Spionage. So werden die Namen oder die Schiffsnummern der Kreditfuchenden unmittelbar an die Organe des ausländischen Nachrichtendienstes weitergeleitet. Verspricht sich dieser einen Erfolg, so werden die Kreditfuchenden aufgefordert, an eine bestimmte Adresse im Ausland ihre Wünsche mitzuteilen. Kommen sie dieser Aufforderung nach, so erfolgt im allgemeinen die Anweisung, zum Zwecke einer angeblichen Auszahlung des Darlehens über die Grenze zu kommen. Der ausländische Geldgeber gibt nun einmal oder auch mehrmals Darlehensvorschuße und verspricht größere Summen, wenn als Gegenleistung gewisse Nachrichten über deutsche Verhältnisse geliefert werden.

**Darlehnssucher werden erpreßt**  
Ist der Darlehensfuchende dem ausländischen Nachrichtendienst hierdurch erst einmal ins Netz gegangen, so wird er rücksichtslos erpreßt und zum Verrat gezwungen. Den Abschluß bildet dann in der Regel der bekannte rote Anschlag des Volksgerichtshofes in Berlin, der die Hinrichtung eines Landesverräters mitteilt. Um einem solchen Angriffsverfahren des ausländischen Nachrichtendienstes einen Riegel vorzusetzen, werden hiermit alle darlehensfuchenden deutschen Volksgenossen ausdrücklich gewarnt, mit undurchsichtigen ausländischen Kreditinstituten oder im Ausland wohnenden Beamten von Kreditgesuchen in Verbindung zu treten.

Zusätzliche wird auf zwei zur Zeit einwandfrei für den ausländischen Nachrichtendienst tätige Agenten-Werber hingewiesen:  
1. Franz Dobianer, Jude, zur Zeit in Tetschen, Tschechoslowakei, Gartenstraße 28, Beruf Tetschen 54;  
2. Lamprecht, zur Zeit in Belgien.  
Dobianer unterhält in der Tschechoslowakei unter der Firma „Deutsche Kreditwertung Aufsig“ (Direktor J. Müller) eine Kreditbank (Scheinunternehmen), die bestrebt ist, im Sinne der vorstehenden Ausführungen Verbindungen nach Deutschland aufzunehmen.  
Lamprecht ist für eine westeuropäische Macht tätig. Er wendet das gleiche Verfahren wie Dobianer an. Lamprecht bedient sich u. a. folgenden Deckadressen:  
Antwerpen: S. Haas, Poste restante, Holbe, Boite Postale 434 (Unterschrift: Goldberg), Schließfach 204;  
Brüssel: Auxiliare Technique, Bureau,

d'Etude, Boite Postale 20, Becker, c/o. Buco, Passage du Nord, Mr. Bizin, Commerce Boarse, Place de la Bourse, S. Haas, Boite Postale 709, van den Nabelle, Postfach 13, Brüssel-Nord — (auch: van den Abeele geschrieben), Postfach 54, Postfach 612, Brüssel-Centre, Postfach 864.  
Weitere Decknamen des Lamprecht in Brüssel: Meier, Romin, Schäfer, Crestin, Bireat.  
Lüttich: E. Bireat, Poste restante, Liège Centre, J. Crestin, Boulevard de la Souveniere V. R. 11/1, Otto, Postfach 21, Postfach 52, Postfach 60, Verviers, Postfach 111, Rue de Boverie 23, Lüttich.  
Verviers: Auxiliare Technique, Postfach 60 Bureau des Etudes, Postfach 60, Lemmert, Postfach 60, Madame Savé, 70, Avenue de Spa.

Ein „Welt-Presse-Konzern“ sucht...  
Eine andere Form der gegen Deutschland gerichteten Spionage besteht in der Anwerbung englischer Regierung ausgewiesener Journalisten, nämlich Herr v. Langen, der längere Zeit in Rom ansässig war, von den italienischen Behörden einer ähnlichen Maßnahme unterworfen worden sei. Herr v. Langen hat Rom verlassen, weil er von der Direktion seiner Agentur für London bestimmt war.

## Rom gegen die Londoner Lügen über eine Ausweisung Dr. von Langens aus Italien

DNB Berlin, 10. August.

Von amtlicher italienischer Seite ist heute gegenüber der Presse zum Ausdruck gebracht worden, daß die von englischen Zeitungen verbreitete Ansicht, der aus London ausgewiesene Korrespondent des Graf-Keischach-Dienstes, Dr. v. Langen, sei vor einigen Monaten zum Verlassen Italiens gezwungen worden, in jeder Beziehung völlig aus der Luft gegriffen ist. Es wird erklärt, man sehe sich genötigt, eindeutig festzustellen, daß Dr. v. Langen niemals aus Italien ausgewiesen worden sei und seine gesamte Tätigkeit in Rom niemals auch nur den Gedanken der Möglichkeit einer Ausweisung habe aufkommen lassen. Dr. v. Langen habe nach erfolgreicher Tätigkeit in der italienischen Hauptstadt als Pressevertreter auf Wunsch des Grafen Keischach Rom verlassen, um den Posten in London zu übernehmen. Die „Agenzia Stefani“ verbreitet dazu noch folgende amtliche Mitteilung:  
„In gutunterrichteten Kreisen wird dementiert, daß einer der in diesen Tagen von der

englischen Regierung ausgewiesenen Journalisten, nämlich Herr v. Langen, der längere Zeit in Rom ansässig war, von den italienischen Behörden einer ähnlichen Maßnahme unterworfen worden sei. Herr v. Langen hat Rom verlassen, weil er von der Direktion seiner Agentur für London bestimmt war.

Oberrgruppenführer Brüdnner getraut  
Der Adjutant des Führers heiratete in Baden-Baden  
Baden-Baden, 10. August. (Eig. Dienst.)  
Der Adjutant des Führers, Oberrgruppenführer Brüdnner, ist am Dienstagvormittag mit Fräulein Ingeborg Gisela Horst im Rathaus zu Baden-Baden getraut worden. Oberrgruppenführer Brüdnner ist ein geborener Baden-Badener und hat hier auch die Schule besucht. Die Lebensgefährtin des Adjutanten des Führers ist Berlinerin. Den Traakt vollzog der Bürgermeister von Baden-Baden im festlich geschmückten Trausaal.

von Berichterstattern für eigens zu Aufspähungszwecken vom ausländischen Nachrichtendienst gegründete Pressekonzerne und Korrespondenz-Berlage. So veröffentlichten mehrere deutsche Zeitungen und Zeitschriften kürzlich nachstehendes Inserat:

„Neuentscheidender Welt-Presse-Konzern sucht Korrespondenten in großen Städten sämtlicher europäischer Staaten. Festes Monatsgehalt. Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter: Dr. Hugon, Budapest, Poste restante.“

Hinter diesem „Welt-Presse-Konzern“ steht einwandfrei die Spionagezentrale einer osteuropäischen Macht. Die Antworten auf die Bewerbungsschreiben trugen jeweils folgende Unterschriften:

- 1. Dr. Edgar Hugon, Warszawa, skrythka pocztowa 922;
- 2. Dr. Nagy, Gdynia, ul. 10 Lutego 24;
- 3. Dr. Edgar Hugon, Gdynia, skrythka pocztowa 79.

Von den Bewerbern wurden als Probeforderungen gegen hohes Honorar umfangreiche und ins einzelne gehende Arbeiten und Einsendungen verlangt, die u. a. betrafen: Berlin und seine Industrie, Rohstofflage in Deutschland, Flugzeugwerke in Deutschland, vertrauliche Dokumente, Schriftstücke auf allen Gebieten des deutschen Lebens, vertrauliche und geheime Akten über SA, SS und das Heer.

Alle Volksgenossen, die mit Dobianer, Lamprecht, Hugon oder mit einer der angegebenen Deckadressen in Verbindung stehen, oder mit denen eine Verbindungsaufnahme versucht worden ist oder noch versucht werden wird, werden hiermit aufgefordert, sich umgehend bei der nächsten Staatspolizeistelle, die auf jedem Polizeirevier erstarkt werden kann, zu melden und Angaben über Art und Umfang der bestehenden Verbindung zu machen. Sie leisten damit Volk und Reich einen großen Dienst. Die Angaben werden vertraulich behandelt. Wer dagegen trotz der ihm durch diese Veröffentlichung zuteilgewordenen Aufklärung seine Meldung unterläßt, leistet der ausländischen Spionage Vorschub, macht sich strafbar und bringt damit sich und sein Vaterland in schwere Gefahr.

## Der Duce auf Sizilien

Uebervältigender Empfang in Messina  
Rom, 10. Aug. (Eig. Bericht).

Am Bord der Yacht „Aurora“ traf Mussolini, der in den nächsten Tagen an den großen italienischen Manövern teilnehmen wird, in Messina auf Sizilien ein. Ueber 100 000 Menschen umsäumten den Schiffstau und die festlich geschmückten Straßen.

Der Duce erinnerte in seiner vielbejubelten Ansprache an den letzten Besuch in Sizilien im Jahre 1923, als er persönlich nach Messina geeilt war, um den Wiederaufbau der durch die Ketna-Katastrophe zerstörten Stadt anzuordnen. Außerdem habe er die Absicht, sich selbst einmal davon zu überzeugen, was in den letzten Jahren auf Sizilien geleistet worden sei, und um festzustellen, was noch zu tun übrig bleibe. Inwiefern kündigte der Duce nach dem Abschluß der Manöver in Palermo eine große politische Rede an.

Die gesamte italienische Presse steht heute im Zeichen der „Imperial Infel“ Sizilien, die nach der Wachtgreifung durch den Faschismus — wie die italienische Presse es ausdrückt — zu einem Machtinstrument des neuen Italien geworden sei. Mit der wirtschaftlichen Erschließung der Insel, die in den frühesten Jahrzehnten fast völlig vernachlässigt worden sei, gehe der militärische Aufbau Hand in Hand.

## Das Geheimnis des Mohammed Salah el Dine

### Ganz Aegypten spricht davon / Das Hungergespent an der Kette / „Mille, ich bin sein Bruder Hanaly!“

Ganz Aegypten steht unter dem lähmenden Eindruck der grauenhaftesten Entdeckung, die im Hause des Mohammed Salah el Dine, eines berühmten Koranlehrers, nach dessen Tod gemacht wurde.

Wann in der Moschee El Hanafy zu Kairo der Koranlehrer seine Stimme erhob und nämlich die heiligen Texte herunterlas, wobei er gelegentlich innehielt, um sie und da ein flüchtiges Wort der Erläuterung zu sprechen — dann bewundern wohl alle Mohammedaner die Erleuchtung, die Allah seinem Diener Mohammed Salah el Dine zuteil hatte werden lassen. Und nach der Koranlesung wandten sich die Gläubigen an ihn, wenn sie seinen Rat brauchten. Mohammed Salah el Dine sprach stets mit ruhiger und fester Stimme. Er war offenbar ein großer und heiliger Mann. . . .

Mit heiliger Scheu blickten sie ihm auch dann nach, wenn er in seinem hohen, grauen Haus verschwand, das nach außen hin seine Fenster und nur eine Tür aufwies, und in das außer ihm nie ein Mensch hinein ging. Selbst die weidmütige, uralte Frau, die dem frommen Mann das Haus besorgte, wohnte in einer anliegenden Hütte. Sie kam nur tags herüber. Das war alles, was man von Mohammed Salah el Dine wußte, als er nun dieser Tage diese Augen plötzlich für immer schloß und die weidmütige Dienerin den Nachbarn fallend mitteilte, daß ihr Herr — tot sei.

### Möglich stuhnten die Männer

Als sich die Kunde von dem Ableben des frommen Mannes verbreitet hatte, erschien ein Gerichtsbeamter mit einem mohammedanischen Gelehrten. Beide Männer drangen in das Haus ein. Man durchsuchte die Räume. Plötzlich luden die Männer. Hatten da nicht Ketten geklingelt? Hatte da nicht ein Mensch geschrien? Dem Mohammedaner lief es eiskalt über den Rücken. Sollte das der Geist des Mohammed Salah sein?

Daß der Gerichtsbeamte glaubte nicht an Ketten. Außerdem galt es, seine Pflicht zu erfüllen, und so mußte der Tatbestand geprüft werden. Auf dem Weg zum Keller kam er an einer Tür vorbei, die sich nicht öffnen ließ. Gerade hinter dieser Tür aber rauschten in diesem Augenblick wieder Ketten und schante eine Stimme laut auf. Der Beamte holte eine Axt und schlug die Tür ein.

Sowohl er als auch der Gelehrte, der inzwischen wieder Mut gefaßt hatte, prallten beim

Anblick dessen, was sich ihnen nun bot, zurück. Ein gräßlicher Geruch nach Häulnis schlug ihnen entgegen und an der Wand lag, auf einer vermodernden Grabmatte, ein Mensch — bis zum Steuert abgemagert. Ein Hungergespent an der Kette. . . .

### Die Aerzte mühten sich um ihn

Der Unglückliche war völlig unbefleidet, von Geschwüren förmlich überzogen und wurde von Fieberschauern geschüttelt. Außerdem wies er große Wundmale auf an den Stellen, wo sich die Ketten durch die Haut geschnitten hatten. Denn dieser Mensch war mit Ketten an die Wand geschmiedet.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde von diesem grauenhaften Fund in den Kellern des frommen Mohammed Salah el Dine von Stadtteil zu Stadtteil. Bald wußte es ganz Kairo und heute steht schon ganz Aegypten unter dem Eindruck dieses schrecklichen Fundes. Man holte den Unglücklichen aus seinem Keller vorsichtig heraus, ans Tageslicht, nachdem ein Schmied aus dem Sudan nach unsäglichem Mühe die Ketten gelöst hatte.

Im Licht des Tages verfiel der unglückselige Mensch, den man aus den Kellern geborgen hatte, zunächst in eine tiefe Bewußtlosigkeit. Man brachte ihn in ein Krankenhaus, wo sich die Aerzte zwei Tage lang verzweifelt um ihn mühten, ehe man ihn wieder zum Leben erweckt hatte. Aber alles, was man aus dem das geistesgestörten Unglücklichen anfangs herauszuholen vermochte, waren die Worte: „Hilf — ich bin — Mohammed Hanafy Salah el Dine. . .“

### Aus Eifersucht? Aus Neid?

Der Verstorbene hatte tatsächlich — so erinnerte man sich dunkel — einen Bruder dieses Namens. Aber die Erinnerung spielte weit zurück, mindestens an 30 Jahre. Jener Mohammed Hanafy, der Bruder des Mohammed Salah, war jung und klug gewesen, gelangte als Koranlehrer rasch zu hohen Ehren und hatte bald seinen Bruder Mohammed Salah überflügelt.

Eines Tages war dann Mohammed Hanafy auf eine Reise gegangen, von der er mit einer Frau und einem Sohn zurückkehrte, aber nur — um plötzlich spurlos zu verschwinden. Seit fast



Treffen ehemaliger Kampfgruppen in Wüsdorf  
Zum ersten Male seit dem Weltkrieg trafen sich die Angehörigen der ehemaligen Kampfgruppe beim Panzerregiment 5 in Wüsdorf. Unser Bild: Eine Ehrenwache der jungen deutschen Kampfgruppe im Hofe der Kaserne

Letzte badische Meldungen

Telegramme an das Jugendlager

Heidelberg, 10. Aug. Dem deutsch-englischen Jugendlager auf dem Vierfelder Hof gingen folgende Telegramme des Reichsjugendführers und des Reichsführers von Ribbentrop zu:

Für die freundlichen Grüße von der Eröffnung des 16. Deutsch-Englischen Jugendlagers in Heidelberg sage ich der Lagerleitung meinen aufrichtigen Dank und wünsche weiter guten Verlauf. Veit Piller! Ribbentrop.

Köchel, 6. Aug. Deutsch-Englischen Jugendlager Heidelberg. Den Teilnehmern des Deutsch-Englischen Jugendlagers danke ich für ihre kameradschaftlichen Grüße, die ich herzlich erwidere. Baldur von Schirach, Jugendführer des Deutschen Reiches.

Der Gaustudentenführer in Nizza

Karlsruhe, 10. Aug. An der Tagung des Reichstudentenwerkes in Nizza, die seinen ihr Ende fand, nahm mit der deutschen Abordnung auch der Gaustudentenführer Baden, Dr. Richard Dechle, teil. Gaustudentenführer Dechle behandelte im Rahmen der Besprechungen die Frage der Vorstudienförderung, die gerade in Deutschland von der Reichsstudentenführung im Rahmen der gesamten nationalsozialistischen Aufgabe als sehr wichtig angesehen und bearbeitet wird.

Sägewerk niedergebrannt

Kaßatt, 10. Aug. Am Montagmorgen gegen 6 Uhr entstand auf bis jetzt ungeklärte Weise in dem beim Badhof Durmersheim gelegenen Sägewerk von Wilhelm Det Feuer, das sehr rasch um sich griff. Trotz der angelegten Tätigkeit der alsbald am Brandplatz erschienenen verschiedenen Berufsfeuerwehren, der Durmersheimer Pöschmannschaft und der Kaßatter Wechlerlinie, wurde das große Sägewerk mit einem Teil der Holzvorräte in Schutt und Asche gelegt.

Durch Blitzschlag eingeeßert

Baden-Baden, 10. August. Bei dem schweren Gewitter, das am Montagabend über das Obtal niederging und das zur Folge hatte, daß im Ob- und Neckartal zeitweise das elektrische Licht verlagte, schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Ignaz Schäfer in Sandweiler ein. Im Augenblick stand das Oekonomiegebäude, in dem sich die ganzen Erntevorräte, darunter etwa 800 ausgedroschene Garben Frucht befanden, in Flammen. Die Gemeindefeuerwehr war alsbald zur Stelle, konnte aber nur verhindern, daß das Feuer infolge des herrschenden Windes auf die Nachbargebäude übergriff. Das Oekonomiegebäude wurde vollständig eingeeßert. Die Erntevorräte wurden restlos vernichtet; hingegen konnten das Vieh und die Fubrnisse in Sicherheit gebracht werden. Der Dachstuhl des Wohngebäudes brannte ebenfalls aus. Der übrige Teil ist durch Brandschaden stark mitgenommen. Das Brennereigebäude konnte vor dem verderbenden Element gerettet werden. Bei den Rettungsarbeiten halfen Soldaten der Coser Garnison mit. Der beträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Zum Gernsbacher Brückenunglück

Baden-Baden, 10. Aug. Von den jetzt im Baden-Badener Krankenhaus untergebrachten Verletzten des Gernsbacher Brückenunglücks, die zum Teil sehr schwere komplizierte Oberschenkelbrüche davongetragen haben, ist der 14jährige Siegle von Gernsbach seinen schweren inneren Verletzungen erlegen.

Es wird nicht lange gefackelt

Pforzheim, 10. Aug. Ein Ehemann aus Kieselbronn, der seine Frau in rohester Weise mißhandelt hat, kam vor den Schnellrichter, der ihn zu sieben Wochen Gefängnis verurteilte.

Gewaltige Obstmengen

Bühl, 10. Aug. Auf dem hiesigen Obstmarkt werden gegenwärtig gewaltige Obstmengen angefahren. So betrug am Sonntag die Anfuhr 12.000 Feinmer, am Montag über 5.900 und am heutigen Dienstag etwa 13.000 bis 14.000. Man berichtet über glatten Absatz.

Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt

Waldshut, 10. Aug. In dem Oekonomiegebäude des Hofverwalter und Landwirts Karl Weis brach am Dienstagmorgen Feuer aus, das sehr rasch auf das angrenzende Wohnhaus übergriff und auch das benachbarte Anwesen gefährdete. Durch die Hilfsbereitschaft der Einwohner und vor allem der Polizeibeamten konnte ein großer Teil des Mobiliars, sowie das gesamte Vieh gerettet werden, während das Wohn- und Oekonomiegebäude mit samt der bereits eingebrachten reichen Erntevorräte bis auf die Grundmauern niederbrannten. Die Feuerwehren von Unter- und Oberdingen waren bald an der Brandstelle. Auch der Löschzug Waldshut leistete tatkräftige Hilfe. Die Ursache des Brandes dürfte in der jahrelangen Behandlung eines zu einem Motor führenden Kabels zu suchen sein, das vermutlich schadhaft geworden war. Die Staatsanwaltschaft Waldshut hatte sich sofort an die Brandstelle begeben und nahm die Untersuchung auf.

„Badische-bayerische Dienel, juchhei...“

Ein fröhlicher Singwettbewerb der Rundfunkspielschar am Samstag

Karlsruhe, 10. Aug. Am Samstag, den 21. August, sangen unsere Karlsruher Mädel gegen Münchner Mädel in der Sendung „Badische-bayerische Dienel, juchhei...“ Die Hörer entscheiden den Singwettbewerb der Mädel der Rundfunkspielscharen Karlsruhe und München. Hört euch die Sendung an, und schreibt alle an den Reichsfender Stuttgart, welche Spielschar euch am besten gefallen hat.

Dazu schreibt uns ein badisches BDM-Mädel: Als mit dem Jahr 1933 die Hitler-Jugend auch im Kunst Einzug hielt, fanden wir vor der Frage: Wer soll unsere Sendungen gestalten? Gewiß, für Hörspiele, die aus der NS kamen, konnten wir Schauspielerei hinzuziehen; aber schon die Pianen- und Jungmädelstunden konnten wir nur durch Pimpfe und Jungmädel gestalten, weil eine Darstellung durch Schauspielerei hier unmöglich ist.

So mußten wir eines Tages daran gehen und unsere Rundfunkspielscharen aufbauen. Wir suchten anfangs aus den Reihen unserer Mädel und Jungmädel die heraus, die gut singen konnten oder irgendwie sprachlich begabt waren, schulten sie und ließen sie in unseren Sendungen mitwirken. Das ging wohl für eine kurze Zeit. Da aber durch das häufige zufällige Vorhandensein einiger der geregelte Einheitsdienst gestört wurde, mußten die Mädel und Jungmädel aus ihren Einheiten herausgezogen und zu Sonderformationen zusammengefaßt werden. Sie sahen jetzt gesondert ihren Dienst, der wie der der üblichen Einheiten aus Heimabend, Sportabend, Fahrt und Lager besteht. Der Unterschied liegt im zusätzlichen Dienst, der wie der der üblichen Einheiten aus Heimabend, Sportabend, Fahrt und Lager besteht. Der Unterschied liegt im zusätzlichen Dienst, der wie der der üblichen Einheiten aus Heimabend, Sportabend, Fahrt und Lager besteht.



Ein neues Dorf entstand. Blick auf eines der schmucken Gehöfte des Dorfes Hierlshagen, das mit 40 Gehöften im Sprottebruch entstand. Das Dorf wurde als erste geschlossene Siedlung auf dem Boden errichtet, der vom Arbeitsdienst dem zumfliegen Gelände des Sprottebruchs abgeräumt wurde. Seine Siedler stammen aus den verschiedensten Gauen des Reiches.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

Der Bundschuh ruft. Wieder künden es die Plakate, daß Ladenburgs Heimatpielscharen das im vergangenen Jahr mit so großem Erfolg mehrfach aufgeführte Volksstück aus dem Bauernkrieg, „Der Bundschuh ruft“ von Cornel Serr, wieder zur Aufführung bringen will. Als erster Spieltag ist der kommende Sonntag, 15. August, bestimmt. Die letzten Proben finden heute Mittwoch und am Freitagabend statt. Bei günstigem Wetter ist zu erwarten, daß das Ladenburger Heimatspiel seine Anziehungskraft wieder bewahrt, zumal es sich bekanntlich um ein Stück handelt, dem Ereignisse zugrunde liegen, die sich zur Zeit des Bauernkrieges in Ladenburg wirklich abgespielt haben. So erleben die Zuschauer auf dem historischen Marktplatz das dramatische Geschehen des Jahres 1525 an der gleichen Stelle dargestellt, wo es damals tatsächlich sich ereignete.

Strassenreinigung. In letzter Zeit wurde, wie das Bürgermeisteramt mitteilt, die Wahrnehmung gemacht, daß die Strassenreinigung sehr mangelhaft erfolgt. Das Bürgermeisteramt macht nun erneut darauf aufmerksam, daß die Strassen wöchentlich zweimal, mittwochs und samstags, zu reinigen sind und zwar bis zur Strassenmitte. Fällt der Reinigungstag auf einen Feiertag, so ist die Reinigung am Tag vorher vorzunehmen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß das Hineinfahren von Rehricht und sonstigen Abfällen in die Schlammeimer und die Strassenunflästen verboten ist. Gegen Zuwiderhandlungen wird künftig streng eingeschritten.

Aus Neckarhausen

Das Dorfbuch der Gemeinde Neckarhausen, in dem die Einzelheiten der geschichtlichen Entwicklung des Ortes und die Geschichte seiner

Einwohnerschaft niedergelegt ist, ist fertiggestellt und wird jetzt in Druck gegeben.

Veränderung des RWA. Der Gemeindegruppenführer des Reichsluftschutzbundes hat den Architekten Philipp Wolf als Verwalter der Gemeindegruppe Neckarhausen bestellt. Die Beratungsstunden finden jeweils mittwochs von 17-18 Uhr im Rathaus statt.

Edingen berichtet

Standesnachrichten. Nach den Eintragungen im Standesregister der Gemeinde Edingen waren hier im Monat Juli fünf Geburten (zwei Knaben und drei Mädchen), zwei Eheschließungen und vier Sterbefälle zu verzeichnen. Bemerkenswert ist, daß es sich bei drei dieser Todesfälle um Selbsttötung durch Erhängen handelt.

Wiesheimer Notizen

Standesamtsregister im Juni und Juli. Geburten: 1. Juni Bauarbeiter Johann Gock und Maria geb. Sattung eine Tochter Christa Gisela; 10. Gärtner Paul Hofmann und Elise Maria geb. Hartmann eine Tochter Marion Katharina; 13. Modellschreiner Lorenz Silvester Jakob und Margaretha geb. May ein Sohn Kurt Silvester; 19. Stadtschreiber Wilhelm Friedrich Helling und Marianne Hedwig geb. Zippe ein Sohn Friedrich Wilhelm; 25. Kunst- und Bauglaser Hermann Maurer und Anna Susanna geb. Rupp ein Sohn Fritz Hermann; Bauarbeiter Friedrich Adam Ludwig Speiter und Katharina geb. Wind eine Tochter Inge Erna; 26. Zugmaschinenfahrer Schwachheimer und Helene Christina geb. Pöschmann eine Tochter Ella; 30. Bauarbeiter Ernst Peter Kreuzer und Maria geb. Gärtner eine Tochter Silvia Maria; 17. Juli Bauarbeiter Johann Althaus und Susanna Anna geb. Köhler eine Tochter Ruth Viktoria. — Eheschließungen: 3. Juni Landwirt Heinrich Feuerstein und Elisabeth Hartmann; im Juli keine. — Sterbefälle: 11. Juni Eva Katharina Bühler geb. Wagner, 73 Jahre alt, Ehefrau des Landwirts Christian Bühler; 20. Siegfried Bent, 1 Monat 16 Tage alt; 22. Christina Köhner geb. Engelsberger, 59 Jahre alt, Ehefrau des Weingartens Kaspar Köhner; 23. Volksschüler Karl Jakob Braun, 7 Jahre alt; im Juli keine.

Tod in den Bergen

Karlsruhe, 10. Aug. Zwei junge Leute Anfang der Vierziger Jahre, der bei der Handwerkskammer Karlsruhe angestellte Erich Jungmann und der mit ihm befreundete kaufmännische Angestellte Helmuth Kimmes aus Bruchsal, unternahmen einen Ausflug in die Tiroler Berge, von dem sie leider nicht zurückkehren sollten. Als glückliche Touristen, die schon mehrere große Klätterpartien bewältigt hatten, beabsichtigten sie, diesmal die schwierige Wand Aina della Badalena in der Nähe von San Martino di Badrassa in den Dolomiten zu besteigen. Sie führten dabei ab und fanden den Tod. Die Leichen wurden geborgen und werden in die Heimat übergeführt.

Aus der Saarpfalz

Kraftwagen zertrümmert, Fahrer tot

Birmasens, 10. Aug. Auf der Fahrt von Birmasens nach Ludwigswinkel ist gegen Abend gegen 7 Uhr der Radiobändler Steininger von Rimbach tödlich verunglückt. Auf nach der Einmündung der Braunsbergstraße in die Straße Fischbach-Eppendorff fuhr er aus ungeklärter Ursache an einen Baum, wobei der Wagen völlig zertrümmert wurde. Steininger erlag seinen schweren Verletzungen auf dem Transport ins Dahnner Krankenhaus. Von seinen beiden Kindern, die ihn begleiteten, mußte das eine mit schweren Verletzungen gleichfalls ins Krankenhaus gebracht werden, während das andere Kind mit leichteren Verletzungen davonkam.

Gefährliche Messerstecherei

Dahn, 10. Aug. Gelegentlich des Sportsfestes in Erweiler kam es am Sonntagabend um dem dortigen Festplatz zu lebhaften Auseinandersetzungen. Dabei erhielt der 23 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Hirschinger von hier zwei Messerstiche in den Kopf und in die Halsgegend. Der Verletzte mußte in das Dahnner Krankenhaus gebracht werden. Sein Zustand ist belagungslos. Bei dem Täter handelt es sich um einen etwa 40 Jahre alten Mann, der infolge eines früher erlittenen Unfalls als nicht voll zurechnungsfähig zu betrachten ist. Der Streit hatte mit Neckereien begonnen. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Neues aus Lompertheim

Lompertheim, 10. Aug. Auf dem neuen Schießstand der Kriegerkameradschaft hatte sich am Sonntag innerhalb des Ruffbäumebundes ein Verbandschießen um den Reinhard-Pokal statt, an dem sich 11 Mannschaften aus Lompertheim, Lorch, Bühl und Hohenheim beteiligten. Es erzielten die 6 Lompertheimer Mannschaften mit je 4 Mann zu je 5 Schuß liegen freihändig: 392 Ringe, 382, 365, 318, 308, 296 Ringe. Bühl: 380 und 382 Ringe. Lorch: 375, 302 Ringe. Hohenheim: 271 Ringe. Das Verbandschießen wird am kommenden Sonntag fortgesetzt.

Kleine Diernheimer Nachrichten

Begegnungslage landeten. Zwei aus der Richtung Darmstadt kommende Segelfluggäste gingen vorgestern auf den Wiesen in der Nähe der Weinheimer Chauflée nieder, nachdem sie längere Zeit über Ried und Bergstraße im weiten Kreise gezogen hatten. Windstille und hitzige Hitze zwangen auch diese beiden Piloten zu vorzeitigem Niedergehen. Gegen Abend wurden die beiden Segelfluggäste durch ein Motorsportflugzeug ins Saaleppetal genommen und hochgehleppt.

Advertisement for Knöpfe, Spitzen, Modeneuheiten - Kurzwaren, Strümpfe - Posamenten, Carl Baur, N 2, 9.

Advertisement for Wiesheimer Notizen, Standesamtsregister im Juni und Juli, Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle.

Advertisement for Wiesheimer Notizen, Standesamtsregister im Juni und Juli, Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle.

Advertisement for Wiesheimer Notizen, Standesamtsregister im Juni und Juli, Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle.

Advertisement for Wiesheimer Notizen, Standesamtsregister im Juni und Juli, Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle.

Advertisement for Wiesheimer Notizen, Standesamtsregister im Juni und Juli, Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle.

Advertisement for Märkte, Obst- und Gemüse-Großmarkt Weinheim am 10. August, Brombeeren 15-22, Pfirsiche 9 bis 30, Zwetschgen 10-11, Pflaumen 6, Äpfel 8-15, Birnen 10-22, Tomaten 9-10, Zucchini 5-6, Stangenbohnen 7-13, Anfuhr 1200 Feinmer, Nachfrage auf, nächste Verkehrszeit heute 14 Uhr.

Das Woyzeibünd und die Woyzeiber

zende Wohnhaus übergriff und auch das benachbarte Anwesen gefährdete. Durch die Hilfsbereitschaft der Einwohner und vor allem der Polizeibeamten konnte ein großer Teil des Mobiliars, sowie das gesamte Vieh gerettet werden, während das Wohn- und Oekonomiegebäude mit samt der bereits eingebrachten reichen Erntevorräte bis auf die Grundmauern niederbrannten. Die Feuerwehren von Unter- und Oberdingen waren bald an der Brandstelle. Auch der Löschzug Waldshut leistete tatkräftige Hilfe. Die Ursache des Brandes dürfte in der jahrelangen Behandlung eines zu einem Motor führenden Kabels zu suchen sein, das vermutlich schadhaft geworden war. Die Staatsanwaltschaft Waldshut hatte sich sofort an die Brandstelle begeben und nahm die Untersuchung auf.

bergen

Zwei junge Leute der Handwerks-Grich Jungmann aufmännliche Kn...

pfalz

Fahrer tot auf der Fahrt von... auf der Fahrt von...

teherei

des Sportschies... abgabend auf dem... des Sportschies...

ertheim

Auf dem neuen... radfahrt... des Radfahrers...

ladrichten

Zwei aus der... Regellings... in der Natur...

utzen

Kurzwaren... menten

2,9

und beste Sch... adre zum Lieb... Wenn es auch...

Jetzt ist auch... inigen Klein... et worden. Die...

Weinheim v... 22. Straße B... 1. August 1937

Warum nicht bescheidener?

Mit der Originalität ist das so eine eigene Sache. Es gibt Menschen, die schmeißen sich in die Brust und stolzieren wie ein Hahn in der Gegend umher.

Es ist übrigens ganz ähnlich mit den Städten ober ländlichen Gemeinden. Sie machen eine Eigenreklame, daß einem Hören und Sehen vergeht und erklären vielleicht, daß der Stadtwald von L. oder das Strandbad von U. das schönste von ganz Deutschland sei.

Wenn man den Fremdenverkehr heben will, ist es nicht unbedingt erforderlich, daß man jedem Fremden, der die Stadt durchreißt, in die Ohren trompetet, daß es keine schönere Stadt als eben diese gibt.

Mit anderen Worten: Deshalb immer die lokalen Ereignisse in den Vordergrund schieben. Auch das, was andernorts geschieht, kann vorbildlich sein; vielleicht könnte man sogar daraus lernen!

Aber ebensowenig, wie man von einem leidenschaftlichen Sportklubmann verlangen wird, daß er einem Gast ein Ehrenrot zugeschießt, wie es einmal guter und vernünftiger Brauch war, ebensowenig wird man von einem eingeschwo-

Orer wollen wir doch einmal versuchen, das Beispiel der fremden schönen Stadt voranzujellen?

„Die Welt der Maske“

Letzter Tag der Ausstellung

Heute, Mittwoch, 11. August, wird die Sonderausstellung des Städt. Museums für Völkerkunde und Urgeschichte (Zeughausmuseum) Mannheim „Die Welt der Maske“, die seit dem 12. Juni in den Rhein-Neckar-Hallen zu sehen war, zum letzten Male geöffnet sein.

Wir fahren zu den Reichsfestspielen!

Für nachstehende Tage und Aufführungen sind bei den Vorverkaufsstellen in P 4, 4/5, Zimmer 11, Langstraße 9a, Zigarrenkiosk Scheider am Lattenfall noch Karten erhältlich: Mittwoch, 11. August „Götter von Verlichingen“, Samstag, 14. August „Romeo und Julia“, Sonntag, 15. August „Götter von Verlichingen“, Dienstag, 17. August „Romeo und Julia“, Sonntag, 22. August „Romeo und Julia“.

9000 am Strandbad

Das heiße Wetter des Dienstags brachte wiederum dem Strandbad einen starken Besuch. Insgesamt wurden 9000 Badegäste ermittelte, die sich im Laufe des Tages in den - leider nicht immer ganz reinen - Fluten des Rheines tummelten. Erstrecklicherweise ist der gestrige Badetag ohne ernsthaften Unfall verlaufen.

Ausgiziert nicht bei offenen Fenstern. Das laute und belästigende Spielen von Grammophonen, Phonographen, Radio-Lautsprechern und ähnlichen Apparaten sowie das anhaltende Wuschieren in Räumen bei offenen Fenstern oder ins Freie führenden Türen, auf der Straße oder an Orten, an denen die öffentliche Ordnung, insbesondere die Ruhe des Publikums gehört werden kann, ist verboten.

Konzert im Städt. Krankenhaus. Zur Freude der Patienten veranstaltete der Handharmonika-Club „Heimatklang“ Mannheim-Neckarbad unter der Leitung seines Dirigenten W. Dörner ein Konzert im Städt. Krankenhaus Mannheim. Es kamen zum Vortrag: Märsche, Ländler sowie Konzertsstücke; die Darbietungen fanden ein dankbares Publikum, das auch mit Beifall nicht sparste.

Verfüme niemand am kommenden Freitag den großen Heimat- und Volkstüm-abend unserer auslandsdeutschen Sänger aus dem Banat. Bekundet durch Besuch dieser Veranstaltung eure enge Verbundenheit mit ihnen.

Niemand darf fehlen! Unkostenbeitrag 50 Rpf. Karten bei den Rbf-Vorverkaufsstellen und Böll. Buchhandlung.

Hinter den Kulissen des Strandbades

Arbeiten, von denen die Badegäste nichts wissen / Die Betreuer des Strandbades kennen keinen Achtfundentag

Wenn in der warmen Jahreszeit Tag für Tag die Abfaltungsbedürftigen zum Strandbad strömen, dann erwarten sie ohne Ausnahme - ja, alle betrachten es als eine Selbstverständlichkeit - daß der Strand peinlich sauber ist und daß alle Einrichtungen in jeder Beziehung in Ordnung sind.



Seit zehn Jahren - seit Bestehen des Strandbades - ist Bademeister K i e s der Betreuer der Badekassette. Wenn so ein kleiner dursiger Knirps nicht den Wasserstrahl des Trinkspritzbrunnens erreichen kann, dann hilft der Onkel Bademeister gerne. Aufn.: Hans Jütte (4)

immer noch beneidet werden und von denen man glaubt, daß sie am Eido einen herrlichen und wenig anstrengenden Dienst haben. Daran denkt wohl kaum jemand, daß die Männer, die über das Wohl und Wehe der Strandbadebesten wachen, während der Badesaison weit entfernt von einem Achtfundentag sind und unendlich viele Aufgaben zu erfüllen haben, von denen der Badegast überhaupt nichts merkt.

Der vielseitige Bademeister

„Na, was hat denn schon der Bademeister viel zu tun. Den ganzen Tag läuft er am Strand auf und ab - so schön möchte man es auch haben.“ Nur zu oft hört man diese Redensart, die deutlich zeigt, daß man nicht weiß, wie es hinter den Kulissen des Strandbades zugeht. Man braucht nur einmal morgens um sechs Uhr im Strandbad zu sein, um beobachten zu können, was alles getan werden muß, damit der tägliche Badebetrieb ordentlich ablaufen kann.

Arbeiten raschstens durchzuführen. Da müssen zunächst als erste Arbeit sämtliche Rettungsringe aufgehängt und der Rettungsstaden fahrbereit gemacht werden. Dann gilt es den Strand zu säubern, denn so sind die Badegäste doch noch nicht erzogen, daß sie die Liegeplätze in dem Zustand verlassen, in dem sie ihn angetroffen haben.

Wenn noch die Säuberungsaktion am Strand in vollem Gange ist, treten bereits die Regenspäender in Tätigkeit, die während einer Schwimmsportperiode täglich in Betrieb genommen werden. Auch doch dem Regen eine sehr sorgfältige Pflege zuteil werden, damit er immer frisch ist und die Liegewiesen sich in einem solchen Zustand befinden, daß die Badegäste ihre Freunde daran haben. Falls der Regen das Abschweifen der Strandpromenade nicht besorgt, werden zweimal in der Woche die Promenadenwege und die betonierten Liegeplätze mit einem schärfen Wasserstrahl abgeputzt, um alten Schmutz zu entfernen.

Mancherlei gibt es dabei für den Bademeister zu tun, der vor allem auch morgens die Wasserwärme feststellt und nachprüft, ob die Sanitätsstationen in Ordnung sind. Unterseht doch

„Väterliche“ Pflichten des Bademeisters

Während des Tages kommt der Bademeister natürlich nicht zur Ruhe, und wenn ihm auch an Tagen mit großem Badebetrieb zwei besondere Ordner beigegeben werden, so muß er doch ständig unterwegs sein, zumal man mit allen möglichen Aufträgen zu ihm kommt. Da und dort muß er immer wieder nach dem Rechten sehen, und wo es erforderlich ist, auch einzutreten. Und wenn ihm dann ein Kind gebracht wird, das die Mutter oder den Vater im Gebirge verloren hat, dann versucht der „Onkel Bademeister“ zuerst die Tränen zu stillen, ehe er zu seiner Trillerpfeife greift, die Aufmerksamkeit dadurch auf sich lenkt und das Kind hochgehoben herumträgt, damit die Eltern ihren verlorengegangenen Sproßling sehen können.

Wenn es dann Abend wird, drängt sich die Arbeit wieder zusammen. Da müssen die Rettungsringe eingeholt werden, die Besucherzahlen auf ein Blatt der Verkehrsblätter und der abgestellten Fahrzeuge und Fahrräder zu ermitteln, und schließlich ist auch noch der Strand abzusuchen, wobei man die allerletzten Badegäste darauf aufmerksam macht, daß die Badzeit bei Einbruch der Dunkelheit zu Ende ist. Wenn dann gar noch ein Radfahrer, der sein Rad auf dem unbelebten Platz abstellte, den Schlüssel zu seinem Schloß verloren hat, dann kommt er auch zum Bademeister; er wird in solchen Fällen so häufig in Anspruch genommen, daß er auf diesem Gebiet bereits ein Spezialist geworden ist.

... und die Polizei

Auch die Strandpolizei ist nicht nur dazu da, um am Strand spazieren zu gehen und wenn es notwendig ist, einen Ballspieler zu verwarren. Wer einmal in der Polizeiwache am



Wenn die Beamten von der Strandpolizei sich auf Streife am Strand aufhalten und die Polizeiwache nicht besetzt ist, weist ein Schild an der Türe der Strandbad-Polizeiwache darauf hin, wo die Beamten im Bedarfsfalle zu finden sind.

dem Bademeister der gesamte Sanitätsdienst am Strand und da der Bademeister zugleich ein alter geübter Sanitäter ist, weiß er stets die erste Hilfe bei Unfallsfällen richtig zu leisten. Das ist besonders wichtig, denn der Sanitätsdienst am Strand wird auf dem Wege der Freiwilligkeit ausgeübt und es ist klar, daß die Sanitätsstationen nicht immer besetzt sein können. Aber der Bademeister ist ja dann zur Stelle - und das ist die Hauptrolle. In den Morgenstunden wird der Inhalt der Verbandkästen in den Sanitätsstationen nachgeprüft und notfalls ergänzt. In der auf der Reihentafel stehenden Hälfte des Bademeisters befindet sich dann der große Verbandkasten, der alle möglichen Dinge enthält und in dem auch peinlichste Ordnung und Sauberkeit herrscht.

Strandbad weilt, wird beobachtet haben, wieviel Schreibarbeit die beiden Beamten haben, die in der Strandbad-Polizeiwache ihren Dienst tun. Mit unendlich vielen Dingen kommt man zur Polizei gelaufen, und wie es nun einmal so geregelt ist, wird auch die geringste Kleinig-



Ein wachsames Auge haben die beiden Strandpolizisten, die sehr brandlich sein können - so freundlich wie sie in ihren schmacken weißen Uniformen aussehen, die aber auch fest zuzapacken vermögen, wenn es einmal notwendig wird.

keit mit größter Gewissenhaftigkeit verfolgt. Da vermischt ein Badegast sein Feuerzeug, und nun verlangt er von der Polizei, daß sie es ihm wieder herbeischafft. Dort findet jemand einen einzelnen Badeschuh, und schon nimmt sich die Polizei des Fundgegenstandes an. Bei aller Schreibarbeit darf der Dienst am Strand nicht vernachlässigt werden, und so wird man manchmal vor verschlossener Polizeiwache stehen, weil die Beamten unterwegs sind.

Auch für die Strandpolizei gibt es keinen Feiertag, denn erst wenn der letzte Badegast den Strand verlassen hat, kann der Bericht über die Vorkommnisse des Tages endgültig abgeschlossen werden. Beim Schein der Petroleumlampe erledigen die Beamten ihre letzten Dienst-

Strümpfe kauft man bei

Strumpf-Hornung, O 7, 5

geschäfte, die meist recht mannigfaltiger Art sind.

Eine herrliche Kameradschaft besteht am Mannheimer Strandbad zwischen dem Strandpersonal, der Strandpolizei und den vielen freiwilligen Helfern von der Sanität und von den Rettungsschwimmern. Alle sind sie für die Kameradschaft da und alle erfüllen nach besten Kräften ihre Pflicht. Wenn man bedenkt, daß die Benutzung des Strandbades völlig kostenlos ist und daß die Badegäste für die ihnen zuteil werdende Fürsorge keine finanzielle Gegenleistung geben, dann kann man wirklich von idealen Verhältnissen sprechen. Und darauf wollen wir stolz sein!



Zirkuseingang ohne Zirkuszelt

Auf dem Meißplatz konnte man im Laufe des Dienstags allerlei Geschäftigkeit feststellen, denn das Vorkommando vom Zirkus Busch war nach Mannheim übersiedelt, um die ersten Vorbereitungen für den Aufbau des Zirkus zu treffen, der am heutigen Mittwochabend sich bereits mit der Eröffnungsvorstellung dem Mannheimer Publikum vorstellen wird. Das Vorkommando hatte lediglich den Zirkuseingang bei sich, der mit fachmännischer Genauigkeit aufgestellt wurde und der sich am Abend fix und fertig den Vorübergehenden präsentierte. Mehr Arbeit gab es für den ersten Tag nicht, denn die Sonderzüge, die den Zirkus nach Mannheim bringen, treffen erst im Laufe des Mittwochvormittags in Mannheim ein.



EUDE

Stunden der Arbeit... 10-12.30

und Urlaub... P. 4.4.

Freitag am 11. August in der Morgen...

Conferenz an... 22. Uhr.

Freitag... 15. Uhr.



Peter und die „Mieze“

Aus dem HD-Fotopreisausschreiben Anst.: Eberhard

„Mutti!“

Besonders die Kinder nennen ihre Mutter... „Mutti“. Es liegt viel Sonnenglanz in diesem hellen Wort.

Die große Wandlung in der deutschen Mode

Neue deutsche Stoffe und Modeschöpfungen / Die Bedeutung der Mode für das äußere Gesamtbild des Volkes

Eine Vorführung deutscher Mode in Paris. Das erscheint fast wie eine Annäherung, wäre zumindest noch vor wenigen Jahren unvorstellbar gewesen.

deutscher Mode, die zum erstenmal mit eigenen Formen und bisher unbekanntem Material sich den kritischen Augen der Heimatstadt der Mode stellt.

Welche? Die Bedeutung der Mode für ein Volk darf nicht unterschätzt werden. Sie prägt das äußere Bild, das jedem Fremden den ersten Eindruck von Land und Leuten hinterläßt.



Sie helfen den neuen Siedlern

In dem neuen Dorf Hierlshagen, das auf dem vom Arbeitsdienst dem Spottbreich abgerungenen Gelände entstand, ist auch ein Frauenarbeitsdienstlager untergebracht.

Neue Werkstoffe für Haushaltsgeräte

Wasserkessel und Töpfe aus Aluminium / Feuerfeste Glas- und Porzellanwaren

Bis vor nicht langer Zeit galt es als Luxus, wenn die Hausfrau nicht bis zur physischen Erschöpfung in ihnen herumgeschuftert.

gebranntem Lack überzogene Gänge aufzuwischen haben. Ihre Qualität ist dadurch nicht beeinträchtigt und das Gewicht hat sich auch nicht verändert.

Gute Tipps für die Hausfrau

Fruchtfaß und Marmelade zugleich. Die Früchte nach dem Vorrichtigen entkernen und zerkleinern, mit dem halben Gewicht an feinem Kristallzucker gut durchmischen.

Die Hausärztin spricht

Als Silbenstolperer bezeichnet man eine Sprechstörung, bei welcher Silben und Buchstaben durcheinander geworfen werden.

Scheinwerferlicht über dem Stadion

Die NS-Frauenstaff beim Festspiel „Berlin in 700 Jahren deutscher Geschichte“

„Ihr sollt mehr schreien! Lauter, noch lauter!“ Diese Worte donnert der Oberpielführer Dr. Niedeken-Gebhardt durch das Mikrofon hinaus in das abendliche Rund des Stadions.

sen als NS-Frauenstaff an der Ausgestaltung des Festspiels zur 700-Jahr-Feier der Stadt Berlin mitwirken zu können.

Spät am Abend rollen die S- und U-Bahnzüge, die Omnibusse und Straßenbahnen die hundert müden Frauen jurist.

# Die Entscheidungen sind gefallen!

Was bringen die Filmtheater in der kommenden Spielzeit? / Von Otto Lins-Morstadt

Es gibt wohl kein Land der Welt, in dem der Künstler mehr geehrt wird, als in Deutschland. Die nationalsozialistische Staatsführung hat dem deutschen Künstler nicht nur die Wege zu großem Schaffen geebnet, sondern ihm auch Stoff zur Verwirklichung dieses Gedankengutes in allen Kunstgattungen, vor allem in der Baukunst in monumentaler Form vor Augen geführt.

Was ist nicht alles in den wenigen Jahren der Regierung Adolf Hitlers aus dem Nichts entstanden? Der Künstler soll nun im Film unabhängig von den Kaufleuten schaffen und zeigen, daß er sich der Verantwortung gegenüber diesem Staate bewußt ist. In den Ausschüssen der großen Firmen nehmen Künstler aus schlaggebender Anteil an der Bestimmung über die herzustellenden Filme. Vorwiegend sind Schauspieler und Regisseure berufen worden, um über die neue Produktion zu entscheiden. Lange schon bemühten sich die Fachschriftleiter, irgendwie und irgendwie Nachrichten über das kommende Programm zu erhalten. Immer wurde man betört: „Voraussichtlich werden die Verhandlungen im Laufe der nächsten Woche abgeschlossen sein.“

Jetzt haben wir die Ankündigungen Schwarz auf Weiß vor uns liegen. Preisend mit viel schönen Reden kündigen die Pressestellen das Verleihprogramm 1937/1938 an.

### Die Ufa.

Die ersten Filme der neuen Spielzeit sind auch schon aufgelaufen. Als erster „Mein Sohn, der Herr Minister“, eine politische Satire über das demokratisch-parlamentaristische System. Die Handlung spielt nicht in Deutschland und doch erinnern wir uns beim Ablauf dieses Filmes sehr deutlich jener Zeiten, in denen es die „Jeder einmal in Berlin — jeder einmal Reichkanzler“. Der zweite Film war ein Unterhaltungsfilm im besten Sinne: „Der Mann, der Eberloch Holmes war.“ Die Auszeichnung „künstlerisch wertvoll“ beweist, daß man gerade in der Herstellung unterhaltender Filme nicht von der künstlerischen Seite abzugeben braucht, um bei einem Kriminalfilm Spannung zu erzeugen. Der Film aber, der es verdient, an erster Stelle der neuen Produktion genannt zu werden, ist „Patrioten“. Er wurde unter der Spielleitung von Karl Ritter hergestellt. Mathias Wieman und Lida Baarova spielen die Hauptrollen — das heißt eigentlich spielt bei diesem Film die weltanschauliche Linie die größte Rolle, denn ohne sie wäre selbst die beste schauspielerische Leistung zum Versagen verurteilt gewesen. Wenn nun dieser Film dazu ausreichen würde, die deutsche Kulturwoche in Paris zu eröffnen und als Spitzenfilm auf der Biennale in Venedig gezeigt zu werden, so sind das Gradmesser für seine weltanschauliche, politische und künstlerische Vollendung. Wenn wir nun schon einmal durch diese Filme bei der Besprechung der Ufa-Filme sind, so verprechen weitere Ankündigungen von Filmen, wie „Unternehmen Michael“, Karl Ritter-Produktion, „Urlaub auf Ehrenwort“, „Staatsfeind Nr. 1“, „Starke Herzen“, der Verhörsfilm, „Die unsterbliche Geliebte“, daß man hier bestrebt ist, einen ganz klaren Weg zu finden. Vierzig Filme kündigt die Ufa an, diese alle aufzuführen, würde zu weit führen, denn auch die Tobis kündigt vierzig Filme an, die Terra-Kunstfilm dreißig, 14 die Märkische Panorama-Schneider und 9 MGB-Mitteldeutsche Union.

### Die Tobis

„Das Programm der großen Namen und Stoffe“ überschreibt die Tobis ihre Ankündigung. Mit den großen Namen haben sie zweifellos recht. Riktorfenator und Staatschauspieler Emil Jannings wird im Rad-

men dieser Produktion zwei Filme herausbringen: „Dantons Tod“, den er bereits einmal in summer Fassung gespielt hat und den „Zerbrochenen Krug“ von Kleist. Dieser letztgenannte Film ist J. J. im Kleider und wir dürfen gespannt sein, wie mit diesem Stoff eine neue Gestaltungsform gefunden wird, da die Texte, wie wir erfahren, in Versen gesprochen werden. Gustav Gründgens, Staatsrat und Intendant der Staatsoper, wird das Lustspiel von Shakespeare; „Was ihr wollt“ verfilmen. Wally Fox dreht nach dem Roman von Manassant: „Bel ami“ und will aus diesem Stoff eine gesellschaftskritische Zeitsatire aus dem Paris von 1900 machen. Jan Rieppa und Martha Cagerty werden im „Land des Lächelns“ zu sehen sein und ihre Stimmen erlösen lassen. Ein Paula Wessely-Film mit Anita Hörbiger als Partner wird von Geza von Bolvay in

Wien inszeniert werden. Heinz Rühmann, Jenny Jugo, Gustav Knuth, Paul Hartmann, Theo Lingen und alle Schauspieler von Namen und Ruf werden in dieser Produktion ihr Können unter Beweis stellen. In den Titeln der Filme ist viel von Liebe die Rede, z. B. Die große und die kleine Liebe, Ich liebe Dich, Der Küstergatte, Die erste Frau, Treue Liebe, Einmal werd' ich Dir gefallen, Der Stolz der Firma und die Aukerinnin, daneben die Koralprinzessin, die Scheidungsreise und „Schwüde gegen den Wind“. Aus der alten Produktion kommen noch die Filme „Liebe kann lägen“, „Deutsches Institut Wa u. Co.“, „Der Unger von Eschnapur“ und „Das Indische Grabmal“ hinzu. Wir haben hier Namen und Stoffe, denen wir gespannt entgegensehen, wie sie sich in künstlerischer Form miteinander verbinden werden.



Brav — mein Tierchen! Foto: Ufa-Hämmerer. Willy Birzel spielt in den Ufa-Tonfilmen „Zu neuen Ufern“, „Unternehmen Michael“ und „Fanny Elster“

### Die Terra-Kunstfilm

Die Terra-Kunstfilm kam dieser Tage mit ihrem ersten Film: „Alarm in Voking“ heraus. Der Film spielt 1900 in der Zeit der Bogaufstände und als zweiter wird der Gustaf-Gründgens-Film: „Capriolen“ folgen. Beide sind noch aus der alten Produktion übernommen. An erster Stelle der neuen Produktion lesen wir „Marsch der Veteranen“ und „Kampf ums Watterhorn“. Ein Film unferer jungen Kriegsmarine „Kameraden auf See“ weist eindeutig darauf hin, daß man unter heutige Zeit nicht übersehen will. Als großer Gefängnisfilm kündigt die Terra-Kunstfilm „Zauber der Bohème“ mit Jan Rieppa und Martha Cagerty an. Hans Steinboß wird das Bühnenwerk von Henrik Ibsen „Ein Volksfeind“ verfilmen. Wolfgang Liebeneiner inszeniert „Verpflichtung“. Unter diesem Titel könnte man die Zahl der Unterhaltungsfilme zusammenfassen, deren Titel geeignet sind, einen kleinen Roman aus ihnen zu gestalten. „Der Umwidderstehliche“, „Hahn im Korb“, „Die fromme Lüge“, „Mebers Jahr mein Schatz“, „Eine Frau geht in die Tropen“, „Diamantensomodie“, „Orientperle“, „Mädchen für Alles“, „Die glücklichste Ehe der Welt“ und das „Scheidungsanatorium“, „Wie einst im Mai“.

### Märkische-Panorama-Schneider

Unter den 14 Filmen der Märkischen-Panorama-Schneider wäre der Hans-Hübners-Film zu nennen: „Unter gelber Flagge“ und „Das große Abenteuer“ mit Charlotte Süss (endlich einmal wieder).

21 Romane und 23 Bühnenwerke werden umgeformt und für den Film bearbeitet — von Shakespeare bis zum neuesten Roman aus der Berliner Illustrierten — wo aber bleibt der Stoff vom Dichter unserer Zeit, vom Film-Dichter? Aus der Wiederholung alter Stoffe in neuem tönenden Gewande und jarten Anspielungen auf den nationalsozialistischen Umbruch ist es nicht getan. Bei solchen Versuchen stellt es sich dann meistens heraus, daß der Konflikt, soweit er zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber dramatisch gestaltet werden soll, gar nicht mehr aktuell sein kann, weil solche Fragen vom Treuhänder der Arbeit oder der Diktatur und ohne Aufsehens beizulegen werden, also gar keine Konflikte sind. Uebersteht aber der Drehbuchverfasser diese Tatsache, so fühlt jeder Zuschauer, daß hier etwas nicht stimmt und fragt sich dann: „Wo soll denn dieser Film eigentlich spielen?“ Der Kinobesucher in Deutschland weiß, in welchem Land er lebt und was in den Jahren des Aufbaus geschaffen wurde. Wo sind nun die Filmautoren und Filmschaffenden, die diese Kinobesucher — ihre Volksgenossen wirklich kennen?

Die Nachrichtenstellen der Filmverleiher haben uns neugierig gemacht — sie haben uns viel versprochen — was werden die Hersteller von unseren Erwartungen erfüllen? Wir hoffen den „deutschen Film!“

Deutschland wirbt in England für Shakespeares. Das Interesse der englischen Öffentlichkeit an der II. Deutschen Shakespeare-Woche in Bochum, die vom 9. bis 15. Oktober veranstaltet wird, ist außergewöhnlich groß. Die erstmalige öffentliche Aufführung der Römerdramen zeigt wiederum dem Geburtslande Shakespeares, wie stark in Deutschland die Pflege dieser großen Dramatikers ist. Im Interesse dieser großen Veranstaltung hat sich die Deutsche Reichsbahnzentrale entschlossen, in England eine ganz besonders großzügige Werbung durchzuführen. Das Plakat zur Shakespeare-Woche erscheint in englischer Sprache. Auch der Prospekt mit der Tagesfolge wird in allen Einzelheiten in englischer Sprache gedruckt. Gleichzeitig wird an einem der verkehrsreichsten Zentren der Stadt London eine große Ausstellung gezeigt werden, die die Bochumer Shakespeare-Woche in Schrift und Bild behandelt.

## Ein Reitermarsch

Roman von Maximilian Lahr

Copyright by Gerh. Stalling, Oldenburg

23. Fortsetzung  
Das wirft Stalhanske dem Burniger einen Blick zu: „Anretten!“ Mit Ungestüm legen die blauen finnländischen Reiter in Kronbergs Kürassiere hinein und treiben sie auseinander und wieder Aufpost und wieder Kartausen, zwölf Stunden lang, bis die Sonne untergegangen ist, Müde und erschlagen, wie sie sind, lagern die Völter auf der Walfahrt.  
Es ist eine fürchterliche Nacht. Der Regen gleißt in Strömen und durchdringt Pferd und Mann. Die Pferde nagen an Tannenzweigen und malmen Straß, daß die Reiter an den Grabenrändern rauhen. Die Hengste wiehern vor Hunger und schlagen so unerbändig, daß sie kaum festgehalten werden können.  
Mitte in der Nacht hebt plötzlich Mararet in dem härtlichen Aelt des Burnigers. Sie hat einen Mantel übergeworfen, ein Tuch um den Kopf geschlungen, ihre Kuaen hiebert.  
„Arel ist nicht zurückgekehrt“, bebt sie „Arel!“  
„Wo kommst du her, Mararet?“  
„Die Ursula hat keine Schuld, sie hat bei mir gefessen, bis zum Abend, und ich habe ihr selber gefaant, daß ich schlafen wollte, erst da ist sie gegangen.“  
„Daß du nicht an deinen Buben gedachst, Gress!“  
„Ich habe an Arel gedacht, nur an Arel. Der Könia ist zurückgekehrt und Arel war nicht bei ihm. Der Könia habe ihn mit einem Kautrag an den Obristen Teuffel weggeschickt, sagten sie mir.“  
Der Burniger wirft den Mantel um. „Du bleibst hier, Gress.“  
„Ich muß —“  
„Du bleibst.“

Dann ist er draußen, scheucht ein Beritt seiner Reiter auf und macht sich mit denen auf die Suche. Der Burniger ist Soldat und hat manches Schlachtfeld erlebt. Dieses ist fürchterlicher als er je eins sah. Ueberall tönt Klagen und Stöhnen der Verwundeten, die hilflos herumliegen, in allen Sprachen Europas machen sie ihrem Jammer Luft. Dazu streift überall Gesindel herum, Fuhrleute, Pferdehüben, Weibsbilder und Gesindel aus der Stadt Nürnberg, das in der Nacht billige Beute machen will.  
Dem Burniger zittern die Knie, wenn er daran denkt, daß sein Bruder Trefl irgendwo hilflos denen ausgesetzt wird, und ein Horn packt ihn um jeden Verwundeten und um jeden ehrlich gefallenen Soldaten.  
„Hol zwei Kornetts heraus und Radeln“, befehlt er Piepenbrint. „Hier muß noch einmal dringebauen werden.“  
Mit einer aronen Schar stolpert er über die Walfahrt, merkt kaum, daß ein Dolchmesser an seinem Küras abgleitet, daß sein Quartiermeister ihn noch eben von einem Schwertstiche, der nach ihm geführt wird, decken kann, und läuft weiter durch die Nacht, in der des Schießens, Kluchens, Artusens und Bittens kein Ende ist. Was die Streifen an Marodeuren sangen, fällt unter das Ständredn, und die Profossen aller Regimenter bekommen Arbeit, daß es an Striden manast und die Bäume arauflae Frucht treiben.  
Am Morandammern finden sie Arel, der schwerverwundet — oder ist er tot? — am Fuße der Schanze liegt, betten ihn auf eine Bahre und tragen ihn zurück.  
Aber noch nicht genua. Um acht Uhr morgens aellen wieder die Signale und der Könia areist wieder an, setzt sich selber dem besitzigen Reiter aus, so daß eine Angel ihm den Anknallsporn vom linken Stiefel reißt, und muß doch Schamade schlagen lassen.  
Dieses Mal sind die Sterne dem Kriebländer gänzlich achnt gewesen.  
Das Lager bei Färth wird zum Totenlager. Die finnländischen, schwedischen und deutschen

Regimenter haben große Verluste und sind schwach im Giebe. Stalhanske reitet neben dem Burniger durch die Restreihen seiner Regimenter. „Wünsch mir ein Beer, Burniger“, sagt er, „das all den Arel und Meti nicht mit sich schleppen braucht, ein Beer ohne Weiber und Troß. Aressen und die Haare vom Kopfe, die Weiber. Meine, man sollte es dem König vermelden, daß es so ist. Wart für bei unferm Bruder Antatrons!“  
„Der Reichsiger hat schwere Arbeit mit ihm, der Könia hat Befehl gegeben, daß die verwundeten Offiziere und die Frauen in das Dolager der Königin verbracht werden sollen. Mein Regiment stellt die Eskorte.“  
„Hab die Obristin Burnig nicht gemeint, als ich vom Troß sprach“, knurrt der Haere. „Aber recht, wenn sie abreist. Gebe Euch einen Rat, Bruder, eilt die Eskorte.“  
„Warum ist der Obrist dieser Ansicht?“  
„Weil es auch für eine Eskorte bald unsicher sein wird, über die Strahlen zu reiten, wenn die da — er deutet auf den Troß — erst aus dem Lager getrieben sind, füllen die Wälder mit Gesindel.“  
Der Burniger erbleicht. „Was soll aus ihnen werden?“  
„Achseljuden.“ „Mag sein, daß sie selber Nahruna finden, mag sein, daß sie verkommen.“  
Wenige Tage später, die Eskorte hat noch nicht aufbrechen können, laufen die Profosse und Weibel durch das Lager und treiben an zweltausend Weiber und Dirnen, die sich angeschlossen haben, heraus, stellen Wachen an die Tore der Verhauungen und drohen, auf jeden schleichen zu lassen, der den Versuch waagt, sich einzuschleichen. Dazu geben Mutterkassortporale durch den Troß undrecken von den knechten alle jungen und kräftigen Kerle, die eine Waffe tragen können, in die Truppe, und lassen so die aelichteten Glieder.  
An diesem Tage reitet der Burniger mit dem Beritt, von dem der alte Piepenbrint jeden Mann wohl ausaefucht hat, nach Nürnberg hinein. Sie haben Arel Antatrons schon in einem Weiswagen abetlet und Mararet sitzt

bei ihm, während der Bub und die Rinderfrau in der Rutsche bleiben.  
Ein dritter Wagen wartet auf Ursula.  
Hans-Nochen tritt ins Zimmer. „Muh Abschied genommen werden, Urschel.“ Und all der die Tränen kommen. „Sei ein braves Soldatenweib und aräh mir den Lohbera.“  
Die hält sich tapfer. „Werde viel Zeit an dich zu denken haben, Hans-Nochen.“  
„Und wann, meint der Reblus, wird es so weit sein?“  
„Der Reblus sagt, im November.“  
„Dann erzähl dem Kuben, wenn er es auch noch nicht versteht, von seinem Vater. Ist ein guter Gedanke für mich, Urschel, daß es die Wauern auf dem Lohbera sind, die er zuerst beschreiben soll.“  
„Und die ich auch beschreiben habe“, lächelt sie trampaßhaft.  
„Aber wohl eine Stunde, die ähnlich der ist, wie sie unferens in der Schlacht durchlebt. Aber hat noch jedes Weib, das Gott gesant hat, durchhalten müssen.“  
„Werd's auch durchhalten, Hans-Nochen“, versichert sie. „Werd's auch durchhalten.“  
„Werd an dich denken, Urschel, werd bei dir sein, und wenn auch Klaffe und Ströme dazwischen sind.“  
„Und ich werde mich auf den Tag freuen, die ich dich wiederlebe. Denst du noch an die Wintertage auf dem Berg?“  
„An jede Stunde denk ich. Liegt bei Gott und dem Könia, wo wir ein Winterlager beziehen. Darau freue ich mich.“  
„Ich freue mich, ich freue mich“, sagt die Urschel.  
Der Burniger raunzt den Kornett an, der die Eskorte führt, und der nach des Könias Willen Kommandant auf dem Lohbera werden soll. Um den Ueberreana über den Wald zu schüben, heißt es.  
„Habt mir auch Tag auf das Haus und die Frau und — das letzte bleib ihm in der Rehle reden.“  
Fortsetzung folgt

Die betrog...  
Auf Anseh...  
Es verlaute...  
Die Neuzu...  
Mit 5494...  
hüchsp...  
In die Grien...  
Jugoslawi...  
Die ersten groß...  
1932  
23,5  
1933  
25,7  
1934  
30,7  
Die erhöhte B...  
Form von Clef...  
als sie 23,5 M...  
bustrie hielt in...  
versorgung lant...  
60000 Hausba...  
Rohre ist die G...  
verbraucht. De...  
Wenn die Stiel...  
— ähnlich etwa...

Die betrogene belgische Nationalbank

Aus Anlaß des neuen Barmer-Bankens in Belgien und Holland richtet „Welt in Staat“ schwere Angriffe gegen die belgische Nationalbank, die mit einem internationalen berüchtigten Gauner in Geschäftsverbindung getreten und trotz aller Warnungen an den Gouverneur der Bank, daß die von den Barmer-Gesellschaften zur Diskontierung angebotenen Wechsel gefälschte Urkunden trügen, diese Papiere weiter diskontiert habe.

Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Mit 54 944 Neuzulassungen im Monat Juli hat sich das Zulassungsgeschäft in seinem Umlaufe gegenüber dem Vormonat im ganzen nur wenig verändert. Bei den Personkraftwagen ist noch eine Zunahme der Zulassungen um 3 Prozent auf 20 457 und bei den Kraftmaschinen eine Steigerung um 7 Prozent auf 3266 zu verzeichnen. An Krafttraktoren kamen dagegen 5 Proz. weniger als im Vormonat, nämlich 27 911 neu in Verkehr. Im Bereiche zum Juli des Vorjahres lag die Neuzulassung bei den Krafttraktoren damit noch um 20 Prozent höher, während die Neuzulassungen bei den übrigen Fahrzeugkategorien nicht mehr ganz den Vorjahresstand erreichten. Die Gesamtzulassungsziffer war im Berichtsmonat oder immer noch um 11 Proz. höher als im Juli 1936.

Höchstpreise für Gemüse und Obst

Da die Erzeuger- und Verbraucherhöchstpreise für Gemüseerzeugnisse, vor allem für Gemüse und Obst, vielfach eine Höhe erreicht haben, die mit den tatsächlichen Herstellungskosten und der Kaufkraft der Verbraucher nicht immer in Einklang stehen, erfolgt für die üblichen und weitverbreiteten Erzeugnisse eine Festsetzung der Verbraucher- und Erzeugerhöchstpreise, sowie der Groß- und Kleinhandelspreisen. Bei diesen Preisen handelt es sich um Höchstpreise und nicht um Festpreise, weshalb die Preise unter den festgesetzten Höchstpreisen bleiben können. Die Höchstpreise beziehen sich ferner nur auf sortierte Ware 1. Güte, während die Preise für geringere Qualitäten und unsortierte Ware entsprechend niedriger liegen müssen. Gerade bei der Festsetzung dieser Bestimmungen wird in Zukunft besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Eine nachträgliche Verminderung sortierter Ware und deren Verkauf zum Preise für Ware 1. Güte stellt eine unzulässige Uebersortierung dar und wird scharf verfolgt und bestraft. Die neue Anordnung steht weiter der Festsetzung von Schlusspreisen oder Rechnungen vor, aus denen Käufer und Verkäufer, Art und Güte der Ware, Preis und Tag des Verkaufs ersichtlich sind. Diese Unterlagen müssen beim Verkauf der Ware mitgeführt und mindestens ein Jahr aufbewahrt werden. Wichtig ist schließlich noch die Bestimmung, daß der Verbraucherpreis den festgesetzten höchsten Erzeugerpreis nicht um mehr als die Hälfte des drei Viertel übersteigen darf. Die zulässigen höchsten Erzeugerpreise sind Beschränkungen, Großmarkt- und Erzeugerpreise werden für die wichtigsten Gartenbau-erzeugnisse festgesetzt und jeweils in der Tagespresse bekanntgegeben. Die neue Anordnung tritt mit der Veröffentlichung in Kraft.

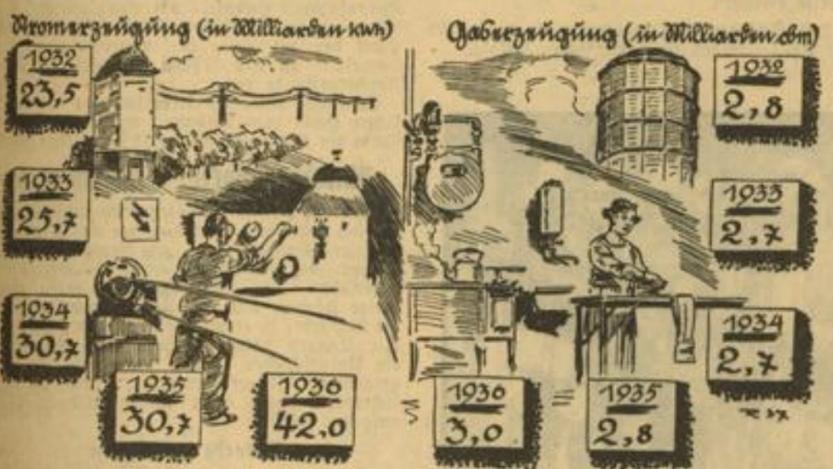
Rugoslawisches Eisenetz nach England

Die ersten größeren Eisenetransporte aus Jugoslawien sind dieser Tage über baltische Häfen nach England verladen worden. Es handelt sich zunächst um Probetests, denen weitere Lieferungen in Höhe von 60 000 bis 70 000 Tonnen noch in diesem Herbst folgen sollen. Man erklärt, daß die hohen Preise in England die Wechsellagerung für den Export bedeuten. Zur Familie Erziehung aus Jugoslawien soll von der „Mild Bank Corporation“, die mit einem Kapital von 50 000 Pfund in London gegründet worden ist, finanziert werden.

Die Rinder

Die Rinder sind die wichtigste Viehzuchtart in England. Die Produktion in diesem Jahre wird voraussichtlich 120 000 Tonne jährlich betragen. Nachdem das Jahr dieses die Gruppe „Rindvieh“ ihren Beitrag mit 110 000 Tonne jährlich auf. Auf diese Weise werde die Tätigkeit der englischen Rinderzüchter in diesem Jahre eine erhebliche Zunahme annehmen und Zugelassen werde, daß eine der ersten Stellen auf dem Weltmarkt einnehmen.

Deutschlands Strom- und Gasverbrauch



Die erhöhte Wirtschaftstätigkeit hat auch die Erzeugung und den Verbrauch an Energien in Form von Elektrizität und Gas gesteigert. Die Erzeugung von elektrischer Strom ist seit 1932, als sie 23,5 Mrd. kWh jährlich betrug, auf 42 Mrd. kWh im Jahre 1936 gestiegen. Die Industrie steht in vorderer Reihe unter den Mehrverbraucher, aber auch die zunehmende Stromversorgung ländlicher Bezirke und der vermehrte Haushaltsverbrauch spielen eine Rolle, denn 600 000 Haushalte arbeiten heute schon ausschließlich mit elektrischer Energie. Nicht im gleichen Maße ist die Gasverzeugung gestiegen. 1932 wurden 2,8 Mrd. cbm, im letzten Jahre 3 Mrd. cbm verbraucht. Der Mehrverbrauch ist in erster Linie auf die Haushaltungen zurückzuführen. Wenn die Steigerung verhältnismäßig gering ist, so deshalb, weil der Rückschlag in der Krise — ähnlich etwa wie bei Brilleis für den Haushalt — geringer war.

Das Prüfverfahren bei neuen Werkstoffen

Güternormung mit vorbildlicher deutscher Gewissenhaftigkeit / Um absolut vollwertige Austauschstoffe für devisenbelastete Rohstoffe zu gewinnen!

Es ist notwendig, immer wieder darauf hinzuweisen, wie wertvoll und brauchbar unsere neuen Werkstoffe sind, die in sorgfältigster Entwicklungsarbeit für die verschiedenartigsten Verwendungszwecke herangebildet werden. Schließlich hat es in der Geschichte eines jeden Werkstoffes einen Anfang gegeben, wenngleich dieser bei den alten Werkstoffen schon Jahrhunderte oder gar Jahrtausende zurückliegt. Dagegen läßt sich schon bei dem verhältnismäßig neuen Werkstoff Aluminium der Beginn seiner Entwicklung übersehen.

Als Friedrich Wöhler in der Stadt, Gewerbeschule Berlin im Jahre 1827 erstmalig reines Aluminium in Form eines grauen Pulvers herstellte, ahnte er sicherlich nicht, daß sich mit diesem glücklichen chemischen Versuch der Beginn eines neuen Metallzeitalters einleitete. Damals war das Aluminium neu, und es dauerte viele Jahre und Jahrzehnte, bis es technisch verwendbar war. Erst 1886 war das Geburtsjahr der Aluminiumindustrie. Es wurden Verfahren erdacht, die für die Aluminiumgewinnungsmethoden maßgebend wurden. 1909 fand der Deutsche Alfred Wilm die erste ausbrennbare Aluminiumlegierung, das Duralumin, welches einen neuen Wendepunkt in der Technik der Leichtmetalle darstellte.

Wenn das Beispiel der Aluminiumentwicklung in großen Zügen angeführt wurde, so deshalb, um zu zeigen, daß es — wie überall in der Technik — auch bei den Werkstoffen, eine fortlaufende Entwicklung gegeben hat und gibt, innerhalb der die technische Verwendbarkeit des gefundenen Werkstoffes ermittelt wird und durch Anwendung verschiedener Mängel erkannt und verbessert werden. Schließlich ist dann der betreffende Werkstoff zu höchster technischer Vollkommenheit gelangt und wird typischer und genormt. Derart gekennzeichnete Werkstoffe haben in der Technik ihren feststehenden Begriff erlangt und werden vor allen Dingen für ganz bestimmte Verwendungszwecke verarbeitet, für die sie sich am besten eignen und bei denen ihre besonderen Vorzüge voll zur Wirkung kommen.

Selbstverständlich kann die Entwicklung eines Werkstoffes eine längere oder kürzere Zeit in Anspruch nehmen; das richtet sich ganz nach den Umständen, nach seinem Wert und natürlich auch nach dem Marktbedarf. Es ist deshalb verständlich, daß die Entwicklungszeit unserer neuen Werkstoffe verhältnismäßig kurz ist und daß von diesen Werkstoffen eine ganze Reihe nach sorgfältigen Prüfungen genormt und typisiert sind. Sie wären es zweifellos nicht, wenn sie sich nicht bewährt hätten und wenn sie für die in Betracht kommenden Anwendungsgebiete nicht voll geeignet wären.

Wenn wir wieder das Beispiel des Aluminiums und seiner Legierungen heranziehen wollen, so finden wir hier eine ganze Reihe von Normvorschriften für Reinaluminium, Aluminiumlegierungen, Aluminiumblech, Aluminiumband, Aluminiumstreifen, Alachaluminium, Winkelaluminium usw. Diese Vorschriften bieten die Gewähr, daß die Rohstoffe in stets gleichbleibender Güte und mit den verlangten Eigenschaften auf den Markt kommen und daß deren Halbjahre die genauen Abmessungen und Formen aufweisen, welches die Voraussetzungen für ihre Weiterverarbeitung und Preiswürdigkeit sind.

Ganz so verhält es sich mit allen übrigen neuen Werkstoffen. Werden sie nach sorgfältigster Prüfung und nach einem gewissen Entwicklungsablauf genormt, so sind sie im Rahmen ihrer Verwendungsmöglichkeit vollwertig. Ihre Güternormung beweist eben, daß die Vorschriften nach genau festgelegten Eigenschaften und die Mindestanforderungen an Haltbarkeit und an Brauchbarkeit der Erzeugnisse erfüllt worden sind. Selbstverständlich bringt jede Güternormung neuer Werkstoffe große Vorteile für die Rohstoffe- und Werkstoffbewirtschaftung mit sich. Der Werkstoff, welcher die scharfen Prüfungen vor seiner Normung durchgemacht hat, wird auch noch so weitgehenden Anforderungen der Praxis in Form eines Fertigerzeugnisses genügen. Weiterhin hat die Güternormung neuer Werkstoffe unter den heutigen Verhältnissen das Ziel,

die Rohstoffumstellung zu ermöglichen und zu erleichtern, und zwar einerseits die Umstellung von Erzeugnissen verschiedener Art auf andere Werkstoffe oder auf solche, die eine Ersparnis an Werkstoffen bewirken und andererseits die Bereitstellung von neuen Werkstoffen auf einheitlicher Rohstoffgrundlage. Es sind etwa 25 bis 30 Umlageformen bereits erlassen worden, und zwar für Rohrleitungen, Schloßer, Ventile, Abhänger, Gas- und Wasserarmaturen usw. Weitere Umlageformen sind in Vorbereitung.

Wie weit die Prüfverfahren vor der Normung zu Rohstoffersparnissen führen, ohne daß dabei die Güte und der Verwendungszweck beeinträchtigt werden, beweist die vorgenommene Umlageformung bei Bleirohr. Durch Zusatz von 1 v. H. Antimon konnte nämlich die Zugfestigkeit des Bleies soweit gesteigert werden, daß die Wanddicken der Bleirohre um fast ein Drittel schwächer gebildet werden konnten, was eine Materialersparnis von mehreren tausend Tonnen im Jahr bedeutet.

Naturngemäß wollen wir uns in immer stärkerem Maße Rohstoffen zuwenden, die auf heimischer Rohstoffgrundlage beruhen. Es muß dabei aber vermieden werden, daß der neue Werkstoff weniger haltbar ist, eine geringere Lebensdauer hat und sonstige Nachteile aufweist. Bei den hierüber vorgenommenen Prüfungen hat es sich vielfach gezeigt, daß die bisher ver-



Wir nehmen zur Kenntnis:

Nach der Statistik der englischen Einzelhandelsumsätze betrug die Steigerung im Mai gegenüber dem Vorjahresmonat nur 1,2 Prozent. In London war in den Zentralbezirken sogar nur eine Zunahme von 0,5 Prozent zu verzeichnen, in den Vorstädten mit 1,4 Prozent. Angesichts der Hoffnung auf die Königskrone bedeutet das eine große Enttäuschung. Der Unterschied zwischen den Innen- und Außenbezirken wird auf den Automobilsektor zurückgeführt.

zu arbeiten. Sie hat der Regierung einen Preis für Granat angeboten, der um 3,7 Schilling (2,25 RM) niedriger war als das bisher übliche Angebot. Interessant war die Wirkung dieses Angebots. Ein Wertführer der Regierung behauptete, bei diesem Preise würde immer noch verdient, ein anderer erklärte, dafür könne man überhaupt keine Granate herstellen.

Für die Errichtung neuer Betriebe und Unternehmungen zur Gewinnung von Rohspirit (Sade) ist die Genehmigungsfrist einseitig verlängert worden. Die Bearbeitung erfolgt durch die Wirtschaftsgruppe Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie. Das schon längere Zeit bekannte Vorkommen dieses Halbedelsteins bei Jordanmühl in Schöffen hat in letzter Zeit stärkere Aufmerksamkeit erregt und zur Erschließung der Fundstätte geführt.

Im Zuge der Mainkanalisation werden zwischen Altschiffbau und Würzburg an den bereits vorhandenen Stützpunkten neue Wasserfallanlagen ausgebaut werden, wodurch der bayerischen Energieversorgung im Bereiche der nächsten zwei Jahre 10 Millionen Kilowattstunden jährlich neu gewonnen werden. Zur Finanzierung soll eine Anleihe der Rhein-Main-Traffic AG, München, bis zu 14 Millionen RM. Kennwert ausgeschrieben werden, für die das Reich und das Land Bayern die Bürgschaft übernehmen.

Nach einem Anberauben des Reichsleiters der SS und Chefs der Deutschen Polizei ist für alle Feuerlöschgeräte in Zukunft als Notbrandmittel für Fabrikgebäude, Häuser und Hofhöfe (Schwarz), für den Ausbau Feuerlöschgeräte zu nehmen, also nicht mehr wie bisher rot. Die Verwendung des Notbrandmittels wird selbstverständlich erst im Zuge der natürlichen Erneuerung durchgeführt.

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat eine Anordnung erlassen, die folgende Bestimmung enthält: Die Festlegung von Preisen, Preisspannen und Zuschlägen jeder Art mit räumlich begrenzter Bedeutung wird für den Bereich des bayerischen Regierungsbezirks Pfalz mit sofortiger Wirkung dem Reichskommissar für das Saarland übertragen.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse war ohne Kurrohung und setzte in ihrer Haltung ein. Umfänge von Belang kamen vornehmlich zuhause. Weitere Nachfrage erhielt sich von chemischen Werken nach Scheidewasser zum letzten Mittagsturz von 168,-, während sonst die anfangs genannten Kurse im Vergleich zum Berliner Schluss nicht ganz gefallen waren. Man hatte 38-Barden mit 167,-, Rheinisch mit 157,-/158 und Demberg mit 168,-. Am Rentenmarkt war weiteres Anlagereffere vorhanden, mangels entsprechenden Angebots war das Geschäft aber unbedeutend. Man nannte Reichsbildung mit 126,35 und Kommunalanleihe mit 94,90 bis 95,00.

Bei weiterhin sehr geringen Umläufen kamen die Kurse nicht ganz einheitlich zur Rallye, doch hatten die Veränderungen geringes Ausmaß. Etwas schwächer waren u. a. Rheinisch, Dampfer, Demberg und 38-Barden mit 1/2 Prozent. Ddter schloß sich wurden Vuderd mit 130,- (130,-). Am Rentenmarkt hatten Reichsbildung etwas Gehalt bei unverändert 128,-. Im übrigen waren Renten ruhig.

Getreide

Rotterdam, 10. Aug. Weizen (in Ost der 100 Kilo): Sept. 7,36; Nov. 8,00; Jan. 7,85; März 7,82; Mai 8 (in Ost der Ost 2000 Kilo): Sept. 108,-; Nov. 106,-; Jan. 109,-; März 107,-.

# Der Sport in der SA dient der Förderung der Wehrkraft

## Obergruppenführer Herzog über die Reichswettkämpfe der SA und die Entwicklung des Sports in der SA

Der Stabsführer der Obersten SA-Führung, SA-Obergruppenführer Herzog, sprach am Dienstag vor Vertretern der Presse über die Reichswettkämpfe der SA und die Entwicklung des Sports in der SA. Vorher nahm er zu drei Fragen von grundsätzlicher Bedeutung Stellung.

### SA stets Träger des politischen Kampfes

Die erste Frage sei, ob die SA nunmehr ihre Hauptaufgabe im Sport sehe und somit nicht mehr in dem Maße wie bisher zum Einsatz für die Partei als politische Kampftruppe zur Verfügung stehe. Hierzu ist zu sagen, daß die SA als Organisation nicht zum Selbstzweck geworden ist und auch nie werden wird, sondern in der Zukunft genau so wie in der Vergangenheit Träger des politischen Kampfes sein wird und jeder einzelne sich bewußt ist, daß er als Nationalsozialist der Bewegung und Idee zu dienen hat. SA-Mann sein, heißt Kämpfer sein für den Führer, für seine Idee und Bewegung. Es wird daher diese Aufgabe immer an erster Stelle stehen und nicht bekränzt werden durch weitere der SA gestellte Aufgaben.

Die zweite Frage sei, ob es notwendig war, neben den im Reichsbund für Leibesübungen zusammengeschlossenen sporttreibenden Organisationen die SA mit einer sportlichen Aufgabe zu betrauen. Die Disziplin hierüber gehe sogar soweit, daß behauptet werde, die Übertragung der Aufgabe an die SA durch den Führer, Träger in Vorbereitung und Durchführung der nationalsozialistischen Kampfspiele zu sein, sei eine „Notlösung“ einer eigens für die SA erfindenen Aufgabe. Diese Auffassungen lassen jede Kenntnis über das Wesen der SA und im besonderen über die Zielsetzung des Nationalsozialismus, wie sie der Führer in seinem Werk „Mein Kampf“ bargelegt hat, vermischen. Jede Organisation, die der Führer geschaffen hat, ist nicht um ihrer selbst willen ins Leben gerufen worden, sondern zu einem ganz bestimmten Zweck.

### Sport zur Wehrrüchtigung

In dem Kapitel über „Sinn und Zweck der Organisation der SA“ hat der Führer seine Auffassung über den Sport, seinen Sinn und Zweck, festgelegt und der SA bereits damals die wehrsportlichen Aufgaben vorgezeichnet. Der Sport soll nicht um des Ruhmeswillen einzelner für Rekorde und Spitzenleistungen betrieben werden, sondern unter dem Gesichtspunkt der Wehrrüchtigung.

Er muß zum Ausdruck höchster Selbstdisziplin werden im Dienen für das Volk, der Verkörperung höchster soldatischer Tugenden und soll zu höchster Einsatzfähigkeit und Opferbereitschaft führen. Der Sport in der SA ist nicht Spiel, sondern körperliche Erüchtigung des deutschen Mannes zur Erhaltung und Förderung der Wehrkraft.

Unter diesen Gesichtspunkten gesehen ist der Sport in seiner gesamten Entwicklung nationalsozialistischen Wesens unterworfen, wie andere Aufgaben auf kulturellem, wirtschaftlichem oder sozialem Gebiet usw.

Die Aufgabenstellung an die Organisation der SA ist daher nicht außergewöhnlich, sondern natürlich, daß der Führer die SA mit der Vorbereitung und Durchführung beauftragt hat. Die Aufgabenstellung an die SA für die körperliche Erüchtigung unseres Volkes ist daher nicht neu. Sie ist bereits in dem grundlegenden Werk des Führers „Mein Kampf“ festgelegt und findet im Jahre 1933 ihre erste augenscheinliche Offenbarung durch die Stiftung des SA-Sportabzeichens, das 1935 durch den Führer erneuert und erweitert wurde und mit der Verfügung vom 18. März 1937 seine Krönung fand, in dem der Führer das Leistungsbuch für das SA-Sportabzeichen zur Urkunde erhob.

Die gesamte Aufgabe stellt eine nationalsozialistische Forderung dar und kann demgemäß auch nur von einer Gliederung der Partei erfüllt werden. In dieser Entwicklung wollen wir mit dem Reichsbund für Leibesübungen gute Kameradschaft halten und aus engster mit ihm zusammenarbeiten, wie dies bereits in der Praxis geschieht.

### Nationalsozialistische Kampfspiele die höchste Leistungsschau

Die dritte Frage betreffe die Kennzeichnung der nationalsozialistischen Kampfspiele. Seitdem der Führer der SA den Auftrag gegeben habe, Träger in Vorbereitung und Durchführung der nationalsozialistischen Kampfspiele zu sein, seien von verschiedenen Organisationen Wettkampfveranstaltungen durchgeführt worden unter der Bezeichnung „Nationalsozialistische Kampfspiele“. Diese Bezeichnung hat der Führer den alljährlich auf dem Reichsparteitag stattfindenden Kampfspiele gegeben. Wenn einmal die nationalsozialistischen Kampfspiele die höchste Leistungsschau sein sollten, werde auch die Kennzeichnung für diese Kampfspiele einmalig sein müssen. Man solle daher unterlassen, die Bezeichnung „Nationalsozialistische Kampfspiele“ für andere Wettkampfveranstaltungen als den vom Führer für Nürnberg befohlenen anzuwenden. Aus diesem Grunde hat der Stabschef auch den Wettkämpfen der SA in Berlin eine eigene Bezeichnung, unabhängig von der für die Kampfspiele in Nürnberg, gegeben.

Nach dem Befehl des Führers, „Träger in

Vorbereitung und Durchführung der NS-Kampfspiele“ zu sein, hat der Stabschef nicht mit Worten getritten, sondern die Anweisungen zu intensiver Arbeit gegeben und erstmalig die Reichswettkämpfe der SA befohlen, die vom 13. bis 15. August in Berlin durchgeführt werden.

### Sport auf breiter Grundlage

Den Reichswettkämpfen der SA sind Wettkämpfe der Stürme, Standarten und Gruppen vorausgegangen, das heißt, daß die Millionen von Führern und Männern der SA unmittelbar für die große Aufgabe eingesetzt wurden. Damit wurde der gesamten sportlichen Entwicklung in der SA die breiteste Grundlage gegeben. Mit rund 6000 Wettkampfteilnehmern bei den Reichswettkämpfen vom 13. bis 15. August als Auswahlmannschaften aus den Gruppenwettkämpfen ist der beste Beweis der vorausgegangenen Breitenarbeit gegeben.

Es ist selbstverständlich, daß die vom Führer in seinem Werk „Mein Kampf“ festge-

legten Gedanken Richtschnur für die Wettkämpfe sind. Wehrsport und Mannschaftssport stehen im Mittelpunkt der Wettkämpfe und bringen neue Formen des Sports, dessen Sinn und Zweck im Volk in steigendem Maße verankert werden muß.

Die derzeitigen Sportanlagen geben leider noch keine Möglichkeit, um den Wehr- und Mannschaftssport in seinem ganzen Ausmaß, in den harten Bedingungen und Anforderungen zu zeigen, um Ansporn zu sein für die noch nicht sporttreibenden Volksgenossen. An den Vorlagen finden die großen Wettkampfleistungen der Stürme statt, die ganz besonders Zeugnis ablegen von dem neuen Geist. Denn die Männer, die sich dort in hartem Kampf messen, werden nicht umjubelt und bewundert, sondern lassen sich in unendlicher Hingabe und Einsatzfreudigkeit von der Idee, damit ihrem Volk zu dienen, leiten.

Hier wird der Sport wieder zu dem zurückgeführt, was er ursprünglich war, nämlich der Ausdruck wehrhaften Geistes und höchster Einsatzfähigkeit in selbstloser Hingabe.

## Die SA bejaht den Leistungssport

Wie sieht die SA zum Leistungssport, der bis heute im wesentlichen in der Leicht- und Schwerathletik seinen Niederschlag gefunden hat? Steht er im Widerspruch zum Wehrsport und wird er von der SA abgelehnt?

Die SA bejaht den Leistungssport als logische Entwicklung auf dem Gebiet des Wehr- und Mannschaftssports. Der Wehrsport bedingt nicht nur in gleichem Maße die Ausforderung des Körpers durch entsprechende Grundschulung und sachgemäßes Training wie zum Leistungssport, sondern erfordert dies in noch viel härterem Ausmaß, weil an die Leistungsstärke der Einzelnen viel größere Anforderungen gestellt werden. Man vergleiche z. B. die Disziplin der Reitanthletik mit einem 25-Kilometer-Gepäckmarsch und wird verstehen müssen, daß sich geradezu ungleiche Leistungsanforderungen ergeben. Leider ist im Anfang der Entwicklung des Wehrsports der Fehler gemacht worden, daß der Vorbereitungsarbeit keine oder nur wenig Bedeutung beigemessen wurde. Gerade der Wehrsport erfordert in höchstem Maße die Grundausbildung. Je intensiver diese nun betrieben wird, um so größer wird die Leistungsstärke im Wehrsport, zugleich aber auch die Voraussetzungen für den Leistungssport. Damit wird der Leistungssport nicht um seiner selbst willen ober des Ruhmes wegen von einzelnen betrieben, sondern wird gewachsen und getragen als der dem Wehrsport zugrunde liegenden Idee in der Erfüllung einer nationalsozialistischen Forderung zur Erhaltung

und Förderung der Wehrkraft und des Wehrwillens.

Die SA steht am Anfang einer großen Entwicklung auf diesem Gebiet. Es darf jedoch jetzt schon nach den in diesem Jahr bei den Wettkampfanstellungen der Gruppen, Standarten und Stürme gemachten Erfahrungen gesagt werden, daß in Erkenntnis dieser nationalsozialistischen Aufgabe die SA den richtigen Weg geht.

### Hingabe und selbstloser Einsatz

Die vom 13. bis 15. August stattfindenden Reichswettkämpfe werden sowohl auf wehrsportlichem als auch auf mannschafts sportlichem Gebiet vorzügliches Zeugnis ablegen von der fanatischen Hingabe und dem selbstlosen Einsatz der SA. Zugleich werden seit den Wettkämpfen der SA-Gruppe Welfen in der Grundschulung, durch 250 Mann der Standarte „Feldberadelle in Sachfen und durch Vorführungen des Nachwuchsführer-Bezirks der Reichsführerschule München, die Entwicklungen im Sport der SA aufgezeigt und vermitteln einen Einblick in den methodischen Aufbau der Ausbildung in der SA.

So wird die SA in der Kampfzeit nicht allein um die Erringung der Macht im Staate und später gekämpft hat, sondern um der Idee des Führers zum Durchbruch zu verhelfen, so ist das Ringen und Kämpfen in der sportlichen Aufgabe nicht ein Streben nach Macht, vielmehr der Ausdruck eines neuen Weltanschauungs willens zur Verwirklichung der Einheit von Körper und Geist.

## Mannheimer Polizeischützen erfolgreich

### beim Kurpfälzischen Schützenfest in Oggersheim / Wanderpreis zum 3. Mal errungen

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums verbunden mit dem 4. Kurpfälzischen Schützenfest der Schützengesellschaft Oggersheim 87 stellte der Schützenverein der Polizeibeamten Mannheim zwei Jünger-Mannschaften für den Kleinkalibertampf und weitere Einzelschützen. Die erste Mannschaft von den Polizeischützen wurde mit 459 Ringen Sieger und erhielt den Wanderpreis zum dritten Male. Geschossen wurden je drei Schuss in den drei Anschlagarten.

### Rogge mit 181 Ringen Meister

Meister des 4. Kurpfälzischen Schützenfestes wurde Kamerad Rogge von den Polizeischützen mit 181 Ringen. Er erhielt den Wan-

derpreis, eine vom Bürgermeister von Oggersheim gestiftete Schützenleiste. Es wurden fünf Schuss Zimmetkugeln, neun Schuss Kleinkaliber in den drei Anschlagarten und drei Schuss Gebrauchspistole auf der Ringscheibe geschossen.

Ebenso konnte Rogge weiter beim Pistolenschießen mit 55 Ringen auf die Wer-Ringscheibe den zweiten Platz belegen, während der erste Sieger ebenfalls 55 Ringe schoss. Rogge wurde durch das Los Zweiter. Außerdem konnten mehrere Schützen des Vereins bei den verschiedenen Meisterschaften wertvolle Preise erringen.

Das Schießen in Oggersheim wurde so für die Polizeischützen zu einem vollen Erfolg.



Berliner Polizei wird Gepäckmarschmeister

An dem schwersten und härtesten Wettbewerb bei den Deutschen Polizeimeisterschaften in Frankfurt am Main, dem 25-Kilometer-Mannschafts-Gepäckmarsch, nahmen 19 Gruppen teil. Unser Bild zeigt die siegreiche Berliner Polizeimannschaft 1 auf dem Marsch.



Schreiber (Mannheim) in Herzheim siegreich

Bei den am Sonntag in Herzheim stattgefundenen 12. Herzheimer Sandbathrennen konnte der Mannheimer W. Schreiber, der schon im Frühjahr dort erfolgreich war, auf der 123. cm „Expres Sachts“ in der Klasse bis 250 cm als Sieger das Rennen beenden. Foto: Gruber, Ludwigshafen

### Der Führer gratuliert Jenny Kammerergaa

Wie wir erfahren, hat der Führer der baltischen Schwimmerin Jenny Kammerergaa zu ihrer einzigartigen sportlichen Leistung telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen.

### Jenny und Dänemark darüber erfreut

Aus Kopenhagen wird uns dazu berichtet: „Politiken“ bringt auf der ersten Seite den Wortlaut des telegraphischen Glückwunsches, den der Führer aus Berchtesgaden an Jenny Kammerergaa zu ihrer hervorragenden Schwimmleistung gesandt hat. Das Mittagsblatt „B. T.“ veröffentlicht gleichfalls den Glückwunsch in großen Balkenüberschriften: Jenny Kammerergaa sei mit Recht stolz auf diese Auszeichnung durch Adolf Hitler.

Im Kopenhagener Stadion war Jenny Kammerergaa am Montagabend Gegenstand stürmischer Fuldigungen der Zuschauer von Kämpfen, die dort gerade abgehalten wurden.

### Staatspreis für Hohenheim

Der badische Ministerpräsident Walter Rüttger hat für die Hohenheimer Motorradrennen, die am 5. September auf der bekannten Neckar-Rundstrecke bei Hohenheim ausgetragen werden, einen Staatspreis zur Verfügung gestellt. Der Ehrenpreis ist ein Ergebnis der Staatsfahrräder-Mannschaft in Karlsruhe und von der badischen Ministerin Else Bach geschaffen. Der Preis fällt dem schnellsten Fahrer des Tages zu. Im Vorjahr gewann Otto Leh, der auf der Halb-Rundstrecke einen Durchschnitt von 133 km. erzielte, den Staatspreis.

### Feierlicher Abschied von James Guthrie

Die deutschen und englischen Motorradrennfahrer nahmen am Montagabend Abschied von ihrem beim Rennen um den Großen Preis von Deutschland für Motorräder in Hohenheim-Grünhof auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Sportkameraden James Guthrie. In der feierlichen Einsegnung in der Kapelle des Ruchwald-Krankenhaus hatten sich der Führer der Motorbrigade Sachsen, NSKK-Gruppenführer Lein, der englische Vizelionsul und ein Vertreter des Niederländischen Automobilclubs, die am Rennen in Hohenheim-Grünhof beteiligten englischen Rennfahrer und Beobachter, die noch in Chemnitz weilenden deutschen Rennfahrer und Angehörige der Auto-Unien, sowie viele Motorportfreunde eingeschunden. NSKK-Gruppenführer Lein sprach Worte des Abschieds und legte dann einen Kranz des Korpsführers Hähnlein am Sarg nieder. Ein Vertreter der englischen Fahrer sprach den Dank der am Sarg versammelten englischen Gemeinde an das NSKK für diese feierliche Abschiedshandlung.

Es folgte dann die Überführung der sterblichen Hülle zum Bahnhof, wobei ein Ehrensturm der Motor-Standarte 34 das Geleit gab.

### Mittelrhein-Boxer — Ungarn 10:6

Eine ungarische Amateurbormannschaft, in der sich zahlreiche Landesmeister und Olympialämpfer befanden, trat am Montagabend in Kachen der mittelrheinischen Gauvertrietung gegenüber. Die 2000 Zuschauer sahen großartige Kämpfe und im Gesamtergebnis kamen die Gäste zu einem vielbeschriebenen 10:6-Sieg. Die Ungarn hätten normalerweise allerdings ein Unentschieden erzielt, wenn nicht ihr ausgezeichneter Fliegengewichtler, nach Punkten führend, wegen einer Augenverletzung hätte aufgeben müssen.

### Rekorde in Ungarn

Beim MAC-Sportfest in Budapest gab es einige ausgezeichnete Leistungen der ungarischen Athleten. Der bekannte Miklos Szabo gewann die 1500 Meter in der neuen Landesrekordzeit von 3:51,8 Minuten und der Sperrmeister Varszegi stellte mit dem internationalen Klasseur Burj von 70,22 Meter ebenfalls eine neue Bestleistung auf. Zu erwähnen sind weiterhin noch die Leistungen von Ghencsi im 100-Meter-Lauf mit 10,4 Sek und von Parfanyi im 800-Meter-Lauf mit 1:54,3 Minuten.

Vertical advertisements on the right edge of the page, including 'Falkenkreuz', 'Zucker', 'Offene', 'Vert', 'Anfängerin', 'Mädchen', 'Verwand', 'Die Beerdigung', 'Am 8. Aug', 'Wilhe', 'Mannheim', 'Die Feuer', 'Stille stattge', 'Statt Ka', 'Heute früh', 'und Großvat', 'nach kurzem', 'Baden', 'den 7.', 'Die Be'



**Alarm in PEKING**  
Ein Minerva-Film d. Terra-Filmkunst  
Ein Schanzplatz im Brennpunkt des all-  
gemeinen Interesses, einst wie heute!  
Dars.: Gustav Fröhlich, Lucy Mar-  
bach, Peter Voss, Bernhard Minetti  
Täglich: 3.00, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr  
Für Jugendliche zugelassen!  
**ALHAMBRA**

**Statt Zitronen**  
nehmen Sie  
**CIP!**  
Beste Ersatz  
für alle Zwecke  
Beutel 10 Pfg.  
Dose 30 Pfg.  
**STEMMER**  
O 2, 10

**Hopfenblüte T3.16**  
Heute Mittwoch  
**Schlachtfest**  
Sonntag, 14. August  
**Zusammenkunft der**  
**Hettinger Landleute**  
Es ladet ein Michael Sticht

**Transporte**  
besonders empfind-  
licher Güter, Last-  
züge u. Lagerung  
fachmännlich u. ge-  
wissenshaft.  
**Paul Lotz, H7.36**  
Telefon 223 34,  
(47 249 8)

**Olympia**  
KLEINSCHREIB-  
MASCHINE  
Das moderne  
Schreibgerät  
Günstige Raten. Zu besichtigen im  
**OLYMPIA-LADEN**  
Mannheim P. 4, 13 - Anruf 287 23

**Perser**  
**Teppiche**  
Gelegenheitskäufe!  
**Bausback**  
M 1, 10 - Ruf 26467

**Tanz-Schule K. u. L. Helm, B 6, 15**  
Anfängerkurse beginnen. Am. M. 2, 15h  
Zwecks. Einstellung baldigst erbeten. Ruf 26917

**Peterstaler**  
SCHWARZWAALD-  
WASSER  
wonn  
in  
Tonna  
braunt!  
PETERSTALER MINERALQUELLEN in BAD PETERSTAL  
Hauptniederlage: Peter Rixius,  
Mannheim, am Verbindungskanal  
linkes Ufer 6 - Fernsprecher 267 96 und 97

**PALAST und GLORIA**  
Theater Breite Str. Palast Seckbach Str.  
Ab heute in beiden Theatern! Ein derbes  
Berliner Volksstück mit viel Musik und Tanz  
**Grete Weiser**  
Temperament - Herz - Schnoddrigkeit  
**Die göttliche Jette**  
mit  
**Viktor de Kowa** Hans Junkermann  
Paul Westermeier  
P. W. Krüger - Oskar Sabo - Kurt Ulrich - J. Tiedtke  
Sie gehört zu den süßesten und umschwärm-  
testen Jugendtorheiten. Goethe bedichtete  
Sie, Chopin widmete ihr die zartesten Briefe,  
ein König sah sie täglich in seinem Schloß,  
ein Graf heiratete Sie.  
Großes Vorprogramm!  
Täglich: 4.00 6.10 8.20 So. ab 2.00 - Jugend nicht zugel.

**HÖHNER**  
HARMONIKAS  
auf 10 Monatsraten  
**MUSIK-  
BLATZ**  
Ludwigshafen - Rh.  
Bismarckstraße 73

Morgen letzter Tag!  
**HANSI KNOTECK**  
**JOHANNES HEESTERS**  
**Wenn**  
**Frauen**  
**SCHWEIGEN**  
mit  
Fita Benkhoff - H. v. Stolz  
Waldow - Kramer - Platte  
im Vorprogramm  
Unbekanntes China, Ufa-  
Kulturfilm - Ufa-Tonwoche  
Beginn: 3.00 4.30 6.30 8.30  
Für Jugendliche nicht zugelassen!  
**UFA-PALAST**  
**UNIVERSUM**

**Daunen-**  
**decken**  
meine Spezialität,  
kauft man billig  
**direkt**  
beim Hersteller  
**Osk. Stumpf**  
Aglasterhausen  
Jede Anfrage lohnt

**CIRCUS BUSCH BERLIN**  
Keinzel Aufnahme oder Audition verweigert im 3-Stunden-Programm  
des Circus Busch - Berlin die absolute Leistung des Einzelnen über  
des Ganzen irgendwie zu heben oder zu „verschönern“. Im nicht ver-  
bergenden und nicht beschönigenden Licht stehender Scheinwerfer ist jede  
Darbietung, jede Nummer nach und während der schärfsten Kritik über-  
lassen und ihrem alleinigen Konnt!  
**Heute abend 8 15 Uhr Premiere** auf dem Wehplatz  
in Mannheim  
30 Schaustellungsnummern aussehlichster Weltklasse und hunderte von Circusgebläse  
werden im Wehplatz stehen um die Valise des größten Erfolges. Tolantes Wei-  
ßen, spanischer Jubel, langanhaltende Ekstase betreibenden Enden werden in un-  
auslöschlicher Erinnerung das gewaltige Fest der 6000 Wähe durchdringen und auch  
in Mannheim bestogen, daß der weltberühmte Circus Busch - Berlin die  
Hochburg hiesiger Circuskunst im Wandel aller Zeiten ist und bleibt.  
Ab morgen Donnerstag täglich 2 Vorstellungen, 3.30 und 8.15 Uhr. Tier-  
schau ab morgen täglich von 10-2.30 Uhr. Besuchen Sie den Vor-  
verkauf: Mannheim, Verkehrsverein Plantenhof P 6, Fernruf 343 21, Lud-  
wigsplatz, Reichshof, Kaiser-Wilhelm-Strasse 31 und Ludwigs-  
platz, Fernruf 61577; an den Circusstellen täglich ab 10 Uhr ununterbrochen  
Fernruf 532 22, Bismarckstr. 73, an nachmittags  
10 bis 12 Uhr im Wehplatz

**Samstag, den 14. August 1937**  
**HB-Mondscheinfahrt**  
**nach Worms**  
**Tanz an Bord und in Worms**  
**20 Orchester, Überraschungen**  
Karten zu RM. 1.30 beim Verkehrsverein,  
Plankenhof - Volk. Buchhandlung, Strohmärkte

**Wohn**  
Die glückliche Geburt eines gesunden  
Sonntagsjungen zeigen hoch erfreut an  
**Maja geb. Freudenberg**  
**Dr. Hans E. Freudenberg**  
Weinheim - Haus Sonneck, den 8. August 1937  
z. Zt. Mannheim, Luisenheim, C 7, 1-4

**Wittwoch, den 11. August 1937,**  
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im  
bisherigen Landlot, Qu. 6, 2, gegen  
bare Zahlung im Vollstreckungswege  
öffentlich versteigern:  
1 Personenkraftwagen, 1 Brücken-  
waage, 1 Radiosapparat, 1 Motor,  
verschiedene Büro- und Hausmöbel,  
1 Sandstrahlmaschine, 1 Nähstich,  
und anderes mehr.  
S i e h. Gerichtsprotokoll.

**Wannzen**  
mit Brut!  
Kein Ausschweifen  
Kein Auspölvn  
Kein über Geruch  
Kein Mobiliar-schaden  
Ministeriell  
konzessionierter Betrieb  
**Lehmann**  
Städtisch geprüft.  
Hafenstr. 4  
Tel. 235 68

**Zu verkaufen**  
**Kinderwagen**  
Holländer  
Traktortrasse 56,  
1 Teppich, links.  
**Lehmann**  
Hafenstr. 4  
Tel. 235 68

**Speise-**  
**zimmer**  
Eiche macht  
Nuss, mod.  
Form, hübsch,  
Ausziehlich  
4 Polster,  
schon für  
**RM 265.-**  
**Möbelkauf**  
Hermann  
**Schmidt**  
E 3, 2  
Auch a. Teilg.  
Eheständert.

Seit ca. 40 Jahren kauft man  
**Betten bei Burk**  
Ludwigshafen - Rh., Hagenstraße  
Haltstelle Schiachthofstraße  
Wir zeigen Ihnen nun auch in  
**Mannheim, O 4, 1**  
(gegenüber Kunsthaus Hecke)  
einen kleinen Ausschnitt unserer  
unübertroffenen Auswahl  
**Stopp- und Daunendecken**  
durch eigene Herstellung außer-  
gewöhnlich günstige Preise.  
... und wenn wir Ihnen sagen, daß  
immer mehr Mannheimer zu unsern  
begeisterten Kunden zählen, so wird  
das auch Ihnen zu denken geben.  
Kommen Sie deshalb direkt z. Stoppdeckentisch  
**Burk in Ludwigshafen**

**Zwangsversteigerungen**  
**Zwangsversteigerung**  
Im Zwangswege versteigert das  
Notariat am Dienstag den 14. Sep-  
tember 1937, vormittags 11 Uhr, im  
Rathaus in Wiesbaden das Grundstück  
des Dr. Sigmund Friedlein, prof.  
Arzt in Wiesbaden, auf Gemarkung  
Wiesbaden.  
Die Versteigerungsanordnung wurde  
am 12. März 1936 im Grundbuch  
bermerkt. Rechte, die zur selben Zeit  
noch nicht im Grundbuch eingetragen  
waren, sind insoweit in der Ver-  
steigerung nur der Nachforschung zum  
Nutzen anzunehmen und der Abber-  
sichtigung des Gläubigers gleichwohl zu  
machen; sie werden sonst im gering-  
sten Weite nicht und bei der Verstei-  
gerung erst nach dem Anfordern des  
Gläubigers und nach den übrigen  
Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht  
gegen die Versteigerung hat, muß das  
Verfahren vor dem Zuschlag auf-  
heben oder einmischen einleiten las-  
sen; sonst tritt für das Recht der  
Versteigerungswertigkeit an die Stelle des  
versteigerten Gegenstandes.  
Die Nachweise über das Grundbuch  
samt Schätzung kann jedermann ein-  
sehen.  
**Grundbuchbezugs:**  
Grundbuch Wiesbaden,  
Band 6, Blatt 17.  
Geb.-Nr. 506/1; Cister: Hofseite  
1 Nr. 57 am, Hofgarten 68 am, zu-  
sammen 2 Nr. 55 am.  
Auf der Hofseite liegt:  
a) ein einstöck. Wohnhaus mit Anlie-  
der und Gartenfläche;  
b) eine einstöck. Kellerei;  
c) ein einstöck. Bad- und Waschküchen-  
gebäude.  
Schätzung . . . . . 9000.- RM.  
Zuschlag . . . . . 80.- RM.  
9080.- RM.  
**Notariat IV Mannheim**  
als Vollstreckungsgericht.

**Wittwoch, den 11. August 1937,**  
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im  
bisherigen Landlot, Qu. 6, 2, gegen  
bare Zahlung im Vollstreckungswege  
öffentlich versteigern:  
1 Personenkraftwagen, 1 Brücken-  
waage, 1 Radiosapparat, 1 Motor,  
verschiedene Büro- und Hausmöbel,  
1 Sandstrahlmaschine, 1 Nähstich,  
und anderes mehr.  
S i e h. Gerichtsprotokoll.

**Wannzen**  
mit Brut!  
Kein Ausschweifen  
Kein Auspölvn  
Kein über Geruch  
Kein Mobiliar-schaden  
Ministeriell  
konzessionierter Betrieb  
**Lehmann**  
Städtisch geprüft.  
Hafenstr. 4  
Tel. 235 68

**Zu verkaufen**  
**Kinderwagen**  
Holländer  
Traktortrasse 56,  
1 Teppich, links.  
**Lehmann**  
Hafenstr. 4  
Tel. 235 68

**Speise-**  
**zimmer**  
Eiche macht  
Nuss, mod.  
Form, hübsch,  
Ausziehlich  
4 Polster,  
schon für  
**RM 265.-**  
**Möbelkauf**  
Hermann  
**Schmidt**  
E 3, 2  
Auch a. Teilg.  
Eheständert.

Seit ca. 40 Jahren kauft man  
**Betten bei Burk**  
Ludwigshafen - Rh., Hagenstraße  
Haltstelle Schiachthofstraße  
Wir zeigen Ihnen nun auch in  
**Mannheim, O 4, 1**  
(gegenüber Kunsthaus Hecke)  
einen kleinen Ausschnitt unserer  
unübertroffenen Auswahl  
**Stopp- und Daunendecken**  
durch eigene Herstellung außer-  
gewöhnlich günstige Preise.  
... und wenn wir Ihnen sagen, daß  
immer mehr Mannheimer zu unsern  
begeisterten Kunden zählen, so wird  
das auch Ihnen zu denken geben.  
Kommen Sie deshalb direkt z. Stoppdeckentisch  
**Burk in Ludwigshafen**

**Wittwoch, den 11. August 1937,**  
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im  
bisherigen Landlot, Qu. 6, 2, gegen  
bare Zahlung im Vollstreckungswege  
öffentlich versteigern:  
1 Personenkraftwagen, 1 Brücken-  
waage, 1 Radiosapparat, 1 Motor,  
verschiedene Büro- und Hausmöbel,  
1 Sandstrahlmaschine, 1 Nähstich,  
und anderes mehr.  
S i e h. Gerichtsprotokoll.

**Handelsregisterinträge**  
vom 7. August 1937:  
**Braun, Raverl & Cie.,** Aktienge-  
sellschaft, Mannheim. Die Profuten von  
Georg Raverl und Dr. Karl Raverl  
hinterlassen. Direktor: Fritz  
August Ferdinand Reichmann in  
Berlin-Grünwald und Direktor  
Walter Reichhaber in Mannheim haben  
darin Gemeindegeld mit einem  
Vorstandsmittelteil oder mit einem  
anderen Profutteil beidermaßen berechn-  
t. Die Profuten Dr. Jona Karl Raverl  
hinterlassen in Mannheim ist zum Neber-  
stehenden Vorstandsmittelteil befristet.  
**Wiens, Gesellschaft mit beschränkter**  
Haftung, Mannheim. Durch Gesell-  
schafterbeschluss vom 16. Juni 1937 ist  
die Gesellschaft auf Grund des Weis-  
ses vom 5. Juli 1934 über die Um-  
wandlung von Kapitalgesellschaften in  
der Weise umgewandelt worden, daß  
der gesamte Vermögen unter An-  
nahme der Liquidation überlassen  
wurde auf Fritz August Ferdinand Reich-  
haber, Richard Kreising, Generaldirektor  
a. D., in Mannheim. Der Erwerber  
führt das Geschäft unter seiner be-  
reits im Handelsregister eingetragenen  
Firma „Richard Kreising“ in Mannheim fort.  
Es sind eingetragene sind veröffent-

**Erika**  
Die neuen  
**SINGER**  
Nr. 201  
u. Nr. 88  
Die hervorh. Nähmaschinen  
für den Haushalt - Singer  
Nähmaschinen Abteilungen.  
Mannheim, O 4, 5  
Planken

**Wannzen**  
mit Brut!  
Kein Ausschweifen  
Kein Auspölvn  
Kein über Geruch  
Kein Mobiliar-schaden  
Ministeriell  
konzessionierter Betrieb  
**N. Auler**  
Mannheim  
Lange Rötterstr. 50  
Ruf 329 33  
stad. geprüft

**Wannzen**  
mit Brut!  
Kein Ausschweifen  
Kein Auspölvn  
Kein über Geruch  
Kein Mobiliar-schaden  
Ministeriell  
konzessionierter Betrieb  
**N. Auler**  
Mannheim  
Lange Rötterstr. 50  
Ruf 329 33  
stad. geprüft

**Wannzen**  
mit Brut!  
Kein Ausschweifen  
Kein Auspölvn  
Kein über Geruch  
Kein Mobiliar-schaden  
Ministeriell  
konzessionierter Betrieb  
**N. Auler**  
Mannheim  
Lange Rötterstr. 50  
Ruf 329 33  
stad. geprüft